



KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

Wintersemester 2012/13



INHALTSVERZEICHNIS

Ansprechpartner	5
Studienbüro Philosophie.....	5
Studienberatung (täglich 12 - 14 Uhr).....	5
Orientierungswoche	6
OE-Wochenplan	7
Anmeldeverfahren	8
Neues Anmeldeverfahren	8
Prüfungsorganisation	10
Bachelor-/Masterexamen	12
Studiengangübersichten	<i>Fehler! Textmarke nicht definiert.</i>
Philosophie B.A. Haupt- und Nebenfach (2012)	<i>Fehler! Textmarke nicht definiert.</i>
Philosophie B.A. Haupt- und Nebenfach (2010)	<i>Fehler! Textmarke nicht definiert.</i>
Philosophie B.A. Haupt- und Nebenfach (2005)	<i>Fehler! Textmarke nicht definiert.</i>
Philosophie B.A. ABK-Bereich (2012)	<i>Fehler! Textmarke nicht definiert.</i>
Philosophie M.A. (2012).....	<i>Fehler! Textmarke nicht definiert.</i>
Philosophie M.A. (2010).....	<i>Fehler! Textmarke nicht definiert.</i>
Philosophie B.A. LAGym (2007).....	<i>Fehler! Textmarke nicht definiert.</i>
Philosophie M.Ed. LAGym (2007).....	<i>Fehler! Textmarke nicht definiert.</i>
LEHRVERANSTALTUNGEN	21
Vorlesungen	22
Erklären – Begründen – Verstehen (T)	22
Immanuel Kants Kritik der Vernunft als Theorie der Freiheit (T/P)	23
Philosophische Ästhetik (T/P)	24
Bolzanos theoretische Philosophie (T).....	25
Ringvorlesung	26
Wahrheit, Kausalität, Normativität – Perspektiven der modernen Wissenschaftsphilosophie.....	26
Carl Friedrich von Weizsäcker-Vorlesungen	28
Reason in a World of Risk.....	28
Einführungsveranstaltungen	29
Einführung in die Philosophie	29
Einführung in die Logik und Argumentationstheorie.....	30
Einführung in die Theoretische Philosophie: Wissenschaftstheorie (T).....	31
Einführung in die Praktische Philosophie: Ethik (P)	32
Filmische Einführung in die Philosophie	33
Proseminare	34
Logik der Konditionale (T)	34
Freges Sprachphilosophie (T).....	35
Konzeptionen epistemischer Rechtfertigung (T).....	36
Descartes, <i>Meditationes</i> (T)	37
Immanuel Kant: <i>Grundlegung zur Metaphysik der Sitten</i> (P).....	38
John Rawls: <i>Eine Theorie der Gerechtigkeit</i> (P)	39
Philosophical Devices: Proofs, Probabilities, & Sets (T)	40

BA-Hauptseminare	41
Aristoteles über Wissenschaft und Wirklichkeit (T).....	41
Mark Johnstons Theorie vom Menschen (T).....	43
Wie Dinge sind (oder nicht sind): Die Logik zweiter Stufe (T).....	45
Willensschwäche (T/P).....	47
John Stuart Mills Sozialphilosophie (P).....	49
Diskriminierung und Antidiskriminierungspolitik (P).....	50
Theodor Sider: <i>Writing the Book of the World</i> (T).....	51
Begriffe, Funktionen, Operationen: Frege, Husserl and beyond (T).....	52
Ethics (P).....	53
Epistemology of Social Sciences (T).....	54
MA-Hauptseminare.....	55
Kants Freiheitstheorie im Kontext (T/P).....	55
Advanced Introduction: Sprachphilosophie (T).....	57
Diskriminierung und Antidiskriminierungspolitik (P).....	59
Advanced Introduction to Metaphysics (T).....	60
Forschungskolloquien.....	62
Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie (T).....	62
Das Problem der Willensfreiheit (T/P).....	63
Sprache und Welt (T).....	64
Praktische Philosophie (P).....	65
ABK-Kurse.....	66
Interpretieren und Argumentieren (Kurs A).....	66
Interpretieren und Argumentieren (Kurs B).....	66
<i>Sonstige Veranstaltungen.....</i>	67
Neuere Probleme des Handelns.....	67
Das Theodizee-Problem (T/P).....	68
Immanuel Kant. Kritik der ästhetischen Urteilskraft (T/P).....	70
Putnams Zwillingserde (T).....	72
Dichtung und Wahrheit. Eine Einführung in die Philosophie der Fiktion (T).....	73
Platon, Der Staat (P).....	74
Grundlagen von Recht und Ethik.....	76
Lesefahrten.....	76
Klassische Texte der Philosophie.....	76
<i>Studentische Initiativen.....</i>	77
Der Fachschaftsrat.....	77
Das Philo-Caphe.....	77
<i>Mitglieder des Philosophischen Seminars.....</i>	78
<i>Sprechstunden.....</i>	80

Semestertermine Wintersemester 2012/13

Vorlesungszeit

Erster Vorlesungstag: 15. Oktober 2012

Letzter Vorlesungstag: 2. Februar 2013

Weihnachtsferien:

23. Dezember 2012 - 6. Januar 2013

Impressum

Philosophisches Seminar der Universität Hamburg

Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

Tel.: 040/ 42838 -4716, Fax: 040/ 42838 -3983

Redaktion: John-Bruce Hager, Olga Weber

ANSPRECHPARTNER

Studienbüro Philosophie

Im Studienbüro Philosophie finden Sie alle studien- und prüfungsbezogenen Dienstleistungen für Studierende und Lehrende der Philosophie unter einem Dach. Ob es um die Anmeldung zur Veranstaltungen, die Ausgabe von Scheinen, die Organisation von Prüfungen oder die Wahrnehmung von Beratungsleistungen rund um das Thema Studium und Prüfungen insgesamt geht, alle diese Aufgaben finden Sie bei uns zusammengefasst. Auch die Aufgaben der Semesterplanung, der Kapazitätsplanung, der Sicherung der Studierbarkeit, der Koordination des Lehrbetriebs und weitere finden Sie im Studienbüro integriert.

Eine wichtige Funktion des Studienbüros ist zudem die der Abgabestelle für Prüfungsleistungen: Alle Prüfungsleistungen in Bachelor- oder Masterstudiengängen (einschließlich studienbegleitender Prüfungen im Bachelor und Master LAGym) sind mit befreiender Wirkung ausschließlich im Studienbüro Philosophie abzugeben.

Öffnungszeiten

Montags - donnerstags:

10 – 12 Uhr

14 -17 Uhr

Studienberatung (täglich 12 - 14 Uhr)

Montags	Dr. Nathan Wildman	Phil 1059
Dienstags	Stefan Waller, M.A.	Phil 1060
Mittwochs	Dr. Fabian Wendt	Phil 1065
Donnerstags	Dr. Martin Hoffmann	Phil 1053
Freitag	Dr. Ali Behboud	Phil 1008

ORIENTIERUNGSWOCHE

Orientierungswoche für Studienanfänger

Das Philosophische Seminar veranstaltet eine Orientierungswoche, das in erster Linie der Einführung und dem Kennenlernen der neuen Bachelor- und Masterstudierenden dienen, aber grundsätzlich allen Studierenden der Philosophie offensteht. Die Orientierungseinheit für das Wintersemester 2012/13 findet in der Woche vom

Montag, den 8. Oktober bis Donnerstag, den 11. Oktober 2012
(10. Stock, Von-Melle-Park 6).

Das Programm mit den genauen Terminen finden Sie auf der nächsten Seite. Änderungen werden rechtzeitig auf der Webseite www.philosophie.uni-hamburg.de/oe veröffentlicht und in den Glaskästen im 10. Stock ausgehängt.



Universität Hamburg

FAKULTÄT FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN
 Philosophisches Seminar
 Studentische Philosophie
 Service und Beratung

Orientierungswoche Wintersemester 2012/13

VOM 8. - 12. OKTOBER 2012

Uhrzeit	Montag, 8. Oktober 2012	Dienstag, 9. Oktober 2012	Mittwoch, 10. Oktober 2012	Donnerstag, 11. Oktober 2012
10:00 - 12:00 Uhr	Phil 1009 Begrüßung durch den Sprecher / Vorstellung des Kollegiums Gemeinsames Frühstück	Phil 1009 Ab 11 Uhr: Gemeinsames Frühstück mit Lehrenden und OE-Tutoren	Phil 1009 Ab 11 Uhr: Gemeinsames Frühstück mit Lehrenden und OE-Tutoren	Phil 1009 Ab 11 Uhr: Gemeinsames Frühstück mit Lehrenden und OE-Tutoren
12:00 - 14:00 Uhr	Phil 1009 Einführende Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten, 1 OE-Tutoren	Phil 1004 Gemeinsame Anmeldung zu Einführungsveranstaltungen Rechenzentrumskennung und STINE-TANs im Internet OE-Tutoren/Cochli	Phil 1009 Unlätchen soziale und kulturelle Anlaufstellen Campus- und Campus- und OE-Tutoren	Phil 1009 Einführung in die Benutzung der Seminarbibliothek Mehertz
14:00 - 16:00 Uhr	Phil 1009 Studienorganisation für Bachelorstudierende Czrebka	Phil 1009 Studienorganisation für Masterstudierende N.N.	Phil 1009 Beratung für Lehrende Czrebka Informationen zum Auslandstudium Gäbke	Phil 1009 Beratung für Lehrende N.N. Allgemeine Fragen Fochschoff Beratung für Nebenfächer Czrebka
16:00 - 18:00 Uhr	Phil 1009 Diskussionsveranstaltung mit Lehrenden Thema wird durch Aushang bekanntgegeben OE-Tutoren	Phil 1009 Hochschulpolitik FSR / OE-Tutoren	Phil 1009 Einführende Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten, 2 OE-Tutoren	Phil 1009 Diskussion mit Studierenden im PhiloCaphé Thema wird durch Aushang bekanntgegeben OE-Tutoren
Abend	Offener Abend im PhiloCaphé	Ab 20:00 Uhr: Kneipenabend	Offener Abend im PhiloCaphé	Ab 20:00 Uhr: OE-Party im PhiloCaphé

Universität Hamburg · Philosophisches Seminar

VonMelle-Park 6 · 20146 Hamburg · www.philosophie.uni-hamburg.de/oe/



ANMELDEVERFAHREN

Neues Anmeldeverfahren

Vorlesungen und Einführungsveranstaltungen: über STiNE

- Für Vorlesungen und Einführungsveranstaltungen, die im Rahmen eines Moduls belegt werden sollen, erfolgt die Anmeldung während der Anmeldephase über STiNE.
- Die Verteilung der Plätze wird am Ende der Anmeldephase vorgenommen.
- Dies gilt auch für alle Veranstaltungen, die im Wahl- und ABK-Bereich belegt werden sollen.

Seminare: direkt beim Dozenten

- Die Anmeldung *und* Zulassung zu seminaristischen Veranstaltungen erfolgt während der Anmeldephase persönlich über eine beim Dozenten ausliegende Teilnehmerliste.
- Nutzen Sie hierzu bitte *ausschließlich* die im KVV angegebenen Sprechstunden des Dozenten. Beachten Sie außerdem, ob mit der Anmeldung weitere Verpflichtungen verbunden sind (z. B. vorbereitende Lektüre).
- Studierende müssen zur Anmeldung beim Dozenten einen „Laufzettel“ vorzeigen, mit dem sie ihre bisherigen Zulassungen zu seminaristischen Veranstaltungen nachweisen.
 - i) Der Dozent darf eine Zulassung nur aussprechen, solange weniger als vier Zulassungen auf dem Laufzettel verzeichnet sind.
 - ii) Der „Laufzettel“ liegt im Studienbüro Philosophie aus.

Anmeldephasen

Das hier dargestellte Anmeldeverfahren gilt für Studierende aller Studiengänge. *Alle* Anmeldungen für *alle* Studierenden können nur innerhalb der hierfür universitätsweit festgelegten Anmeldephasen erfolgen:

Anmeldephasen Wintersemester 2012/13

Erste Phase:

Mo. 03.09.2012 - Di. 02.10.2012

„Zweite Phase“ (optional – jeweils nur bei freien Plätzen):

Mo. 15.10.2012 - Mo. 29.10.2012

Die erste Sitzung – Vergabe nicht wahrgenommener Plätze

Wenn Sie in eine Veranstaltung zugelassen sind, versäumen Sie die erste Sitzung nicht!

Zugelassene Teilnehmer/innen, die in vollen seminaristischen Veranstaltung die erste Sitzung nicht wahrnehmen, werden (nach Teilnahmeregelung vom 26. August 2010, § 5 Abs. 1b) aus der Veranstaltung gestrichen, falls sie nicht bis 12 Uhr des nächsten Werktages ihren Teilnahmewillen per Mail an philosophie@uni-hamburg.de erklären.

Keinen Platz bekommen? Tragen Sie sich in die Warteliste ein.

Nicht-Zugelassene werden in der ersten Sitzung auf einer Warteliste aufgenommen und im Falle durch Streichungen entstandener Plätze in die Veranstaltung zugelassen.

Weitere Hinweise

Windhundverfahren. Informieren Sie sich rechtzeitig!

- Informieren Sie sich rechtzeitig über die Sprechstunden und ggf. weiteren Verpflichtungen, die mit der Anmeldung verbunden sind. Spekulieren sie besser nicht auf einen späteren Termin, wenn Sie ein bestimmtes Seminar besonders bevorzugen bzw. benötigen.
- Der zweite Anmeldezeitraum ist keine vollwertige Anmeldephase: Nur falls in einer Veranstaltung Plätze nicht ausgeschöpft sind, können Restplätze für diese Veranstaltung in der „zweiten Phase“ vergeben werden.

Zusammensetzung von Modulen

- Das Philosophische Seminar gewährleistet Ihnen trotz des modularen und damit standardisierten Aufbaus ein hohes Maß an Wahlfreiheit. Vergessen Sie dabei aber nicht, dass die von ihnen belegten Veranstaltungen sich in Modulen eingepflegen lassen müssen. Die genaue Zusammensetzung der Module entnehmen Sie bitte den Übersichten der für Sie geltenden Studienordnung.
- Kernveranstaltungen können nur bei hauptamtlichen Mitgliedern und Privatdozenten des Philosophischen Seminars belegt werden. Erkundigen Sie sich ggf. im Studienbüro, ob dies im Falle Ihrer Wunschveranstaltung zutrifft.

Wahlbereich

- Eine spätere „Verschiebung“ eines im Wahlbereich belegten Seminars in ein Haupt- oder Nebenfachmodul ist nicht möglich.
- Veranstaltungen, die dem Masterstudiengang zugeordnet sind, können auch im Wahlbereich nicht von Bachelorstudierenden belegt werden (z. B. Forschungskolloquien). Eine Ausnahme gilt ggf. für BA-Examenskandidaten nach Absprache mit ihrem Betreuer.

PRÜFUNGSORGANISATION

a. Benachrichtigung

- Mitteilungen des Studienmanagements werden grundsätzlich nur noch an die offizielle Unimail-Adresse gesendet. Bitte nehmen Sie im eigenen Interesse Ihre Verantwortung wahr, Benachrichtigungen zu Abgabefristen, Wiederholungsklausuren etc. rechtzeitig zur Kenntnis zu nehmen. Richten Sie ggf. eine E-Mail-Weiterleitung ein.

b. Modulprüfungen in Einführungsveranstaltungen

- Die Modulgesamtprüfung wird *im Rahmen der Kernveranstaltung*, d. h. im Einführungskurs bzw. -seminar erbracht. Die Modulprüfung findet entweder in Form einer Klausur (in der Regel in der letzten Sitzung der Kernveranstaltung) oder gleichwertiger schriftlicher Leistungen nach Maßgabe der Lehrperson statt.
- Im Falle des Nichtbestehens bzw. Nichterscheinens gelten *zentrale Wiederholungstermine* (siehe Punkt e)

c. Modulprüfungen in Seminaren

- Die Modulgesamtprüfung kann *nur in Kernveranstaltungen* erbracht werden. Als Kernveranstaltung für ein noch nicht abgeschlossenes Modul können alle Seminare belegt werden, die von hauptamtlich Lehrenden oder Privatdozenten des Fachbereichs gegeben werden.
- Die Anmeldung zur Modulprüfung muss *spätestens in der 7. Vorlesungswoche in einem persönlichen Prüfungsgespräch* mit dem Lehrenden der gewünschten Kernveranstaltung erfolgt sein. Dort werden Thema der Hausarbeit, erster Abgabetermin, und die weiteren Veranstaltungen des Moduls (*neben der Kernveranstaltung*) festgelegt.
- Der erste Termin für die Abgabe der Prüfungsleistung darf die Modullaufzeit nicht überschreiten (i. d. R. 2 Semester). Auch die Inanspruchnahme von Wiederholungsversuchen muss in diesem Zeitraum liegen. *Im Falle des Nichtbestehens* bzw. der fehlenden Abgabe innerhalb der Frist gelten zentrale Abgabetermine (siehe Punkt d).

d. Abgabe von Prüfungsleistungen

- Alle Prüfungsleistungen (Ausnahme: Klausuren) sind mit befreiender Wirkung *ausschließlich im Studienbüro Philosophie* abzugeben. Rechtzeitig ist eine Abgabe dann, wenn sie spätestens am letzten Tag der Abgabefrist innerhalb der Öffnungszeiten des Studienbüros bzw. per Mail an philosophie@uni-hamburg.de abgegeben wird.

- Im Falle der *elektronischen Abgabe* ist die Druckfassung unverzüglich nachzureichen und in dieser auf der letzten Seite schriftlich und verbindlich zu erklären, dass die nachgereichte Papierfassung eine unveränderte Fassung der fristwährend übersandten elektronischen Fassung ist.
- Ist das Studienbüro am Tag der Abgabefrist gantztäglich geschlossen kann die Prüfungsleistung *ausnahmsweise bei der täglichen Studienberatung* von 12-14 Uhr abgegeben werden.
- Bei der Abgabe schriftlicher Prüfungsleistungen müssen *folgende Anlagen und Angaben* vorliegen:
 - *Anlagen:* Die „Bescheinigung über den erfolgreichen Abschluss einer (Teil-) Prüfungsleistung“ und die „Empfangsbestätigung“.
 - *Angaben:* Name, Vorname, Matrikelnummer, Studiengang, Haupt-/ Neben- bzw. Unterrichtsfächer, Modul, Name des Dozenten/der Dozentin, Titel und Semester der Kernveranstaltung.

e. Zentrale Termine für Wiederholungsmöglichkeiten

Folgende Termine gelten *für alle Prüfungsleistungen*, bei denen eine Wiederholungsmöglichkeit wahrgenommen wird, d. h. sowohl für die Teilnahme an Klausuren als auch für die Abgabe schriftlicher Prüfungsleistungen.

- Wird das Nichtbestehen einer Prüfungsleistung durch den Lehrenden der Kernveranstaltung bekanntgegeben, sind die Studierenden verpflichtet, sich über die zentralen Wiederholungstermine *selbständig zu informieren und diese einzuhalten*. Der nächstmögliche Termin ist der erste, der mindestens zwei Wochen auf das Datum der Benachrichtigung über das Nichtbestehen folgt.
- Wiederholungstermine finden am Prüfungstag grundsätzlich um 9:00 Uhr statt. Die aktuellen Wiederholungstermine finden Sie unten stehend und jederzeit im Aushang des Philosophischen Seminars.
- Die Abgabe schriftlicher Prüfungsleistungen an einem zentralen Wiederholungstermin erfolgt im Studienbüro Philosophie (siehe Punkt d)

Diese Wiederholungstermine sind für das

- Wintersemester 2012/13
- Sommersemester 2013

Tag		Raum (für Klausuren)
Freitag, 17. August 2012, 9 Uhr	(1. Wdh. SS)	<i>noch zu benennen</i>
Freitag, 14. September 2012, 9 Uhr	(2.)	<i>noch zu benennen</i>
Freitag, 15. März 2013, 9 Uhr	(1. Wdh. WS)	<i>noch zu benennen</i>
Freitag, 12. April 2013, 9 Uhr	(2.)	<i>noch zu benennen</i>
Freitag, 16. August 2013, 9 Uhr	(1. Wdh. SS)	<i>noch zu benennen</i>
Freitag, 13. September 2013, 9 Uhr	(2.)	<i>noch zu benennen</i>

Bachelor-/Masterexamen

Anmeldung, Themenausgabe, Abgabe

Die Anmeldung zum Bachelorexamen im Fach Philosophie (Bachelor, Master; ohne Lehramt) ist gleichbedeutend mit der Anmeldung zum Abschlussmodul.

Anmeldung

Zu welchem Semester spätestens?

Die Anmeldung zum Abschlussmodul muss spätestens in der Anmeldephase zu dem Semester erfolgen, das auf das Absolvieren des letzten Hauptfach-Moduls folgt. Wird dieses z. B. im Wintersemester 2012/13 absolviert, muss die Anmeldung zum Sommersemester 2013 erfolgen.

Innerhalb welcher Frist? Bei welcher Stelle?

Die Anmeldung erfolgt innerhalb der ersten Anmeldephase für das jeweilige Semester. Sie erfolgt bei einem Studienberater.

Was ist zur Anmeldung vorzulegen?

Zur Anmeldung sind ein ausgefülltes Transcript of Records digital vorzulegen. Die Formulare sind auf der Webseite der Philosophie erhältlich.¹ Erforderlich sind zudem sämtliche Nachweise für Leistungen zu Hauptfachmodulen. Es wird gebeten, auch die Nachweise aller weiteren Leistungen vorzulegen.

Themenausgabe

Wann erfolgt die Themenausgabe? Wo? Durch wen?

Das Thema der Bachelorarbeit wird vom Erstgutachter dem Studienbüro mitgeteilt. Die Ausgabe des Themas und die Frist für die Abgabe erfolgt in der ersten April- bzw. Oktoberwoche durch das Studienbüro.

Abgabe

Wann erfolgt die Abgabe? Wo? An wen?

Die Bachelorarbeit ist spätestens am letzten Tag der Abgabefrist innerhalb der Öffnungszeiten im Studienbüro einzureichen. Ist das Studienbüro abweichend geschlossen, kann die Abgabe bei einem Studienberater erfolgen.

Anmeldetermin für das Wintersemester 2012/13
Mo., 3. September – Di., 2. Oktober 2012

¹ <http://www.philosophie.uni-hamburg.de/Pruefungsausschuss/transcripts.html>

STUDIENGANGSÜBERSICHTEN

Philosophie B. A. Haupt- und Nebenfach

Diese Übersicht gilt nur für Bachelorstudierende im Haupt- oder Nebenfach Philosophie, die Ihr Studium im Wintersemester 2012/13 begonnen haben.

		Modulinhalt	LP HF (NF)	(ca) SWS HF (NF)	Referenz- semester*
--	--	-------------	---------------	---------------------	------------------------

* Bitte beachten Sie, dass die Referenzsemester nur eine Empfehlungen zum Studienverlauf für Hauptfachstudierende darstellen. Hauptfachstudierende sind allerdings verpflichtet, in jedem Semester mindestens eine erste Prüfungsmöglichkeit in einem Hauptfachmodul wahrzunehmen (FSB § 7 Abs. 2).

Einführungsphase			24 (25)	18	
BA1	-	Modul Einführung in die Philosophie	8 (9)	6	1 WiSe
		Vorlesung Einführung in die Philosophie		2	
		Obligatorisches Tutorium zum Einführungskurs		2	
		<u>Einführungskurs Logik</u>		2	
BA2	-	Einführungsmodul Theoretische Philosophie	8	6	
		Vorlesung (T)		2	
		Obligatorisches Tutorium zum Einführungskurs		2	
		<u>Einführungsseminar (T)</u>		2	
BA3	-	Einführungsmodul Praktische Philosophie	8	6	
		Vorlesung (P)		2	
		Obligatorisches Tutorium zum Einführungskurs		2	
		<u>Einführungsseminar (P)</u>		2	
Aufbauphase			30 (20)	18 (12)	2 SoSe
BA4	BA2	Aufbaumodul Theoretische Philosophie	10	6	
		Vorlesung (T/P) / Plenum eines Einführungskurses (T)		2	
		Proseminar (T)		2	
		<u>Proseminar als Kernveranstaltung (T)</u>		2	
BA1	-	Wahlpflichtmodul* (Hauptfach)	10 (0)	6 (0)	3 WiSe
		Vorlesung im Wahlpflichtfach		2	
		Proseminar im Wahlpflichtfach		2	
		<u>Proseminar als Kernveranstaltung im Wahlpflichtfach</u>		2	
BA5	BA3	Aufbaumodul Praktische Philosophie	10	6	
		Vorlesung (T/P) / Plenum eines Einführungskurses (P)		2	
		Proseminar (P)		2	
		<u>Proseminar als Kernveranstaltung (P)</u>		2	
Vertiefungsphase (Hauptfach)			44 (0)	12 (0)	
BA6	BA4	Vertiefungsmodul Theoretische Philosophie	12 (0)	6	4 SoSe
		Vorlesung (T/P) / Plenum eines Einführungskurses (T)		2	
		Hauptseminar (T)		2	
		<u>Hauptseminar als Kernveranstaltung (T)</u>		2	
BA7	BA5	Vertiefungsmodul Praktische Philosophie	12 (0)	6	5 WiSe
		Vorlesung (T/P) / Plenum eines Einführungskurses (P)		2	
		Hauptseminar (P)		2	
		<u>Hauptseminar als Kernveranstaltung (P)</u>		2	
BEx	BA6 oder BA7	Abschlussmodul	12 (0)	0	6 SoSe
		Bachelorarbeit			
Gesamt:			90 (45)	48 (30)	

* nur in Philosophie oder in einem anderen Fach zu belegen

Philosophie B. A. Haupt- und Nebenfach

Diese Übersicht gilt nur für Bachelorstudierende im Haupt- oder Nebenfach Philosophie, die Ihr Studium ab Wintersemester 2010/11 und vor dem Wintersemester 2012/13 begonnen haben

Modulinhalt	LP HF (NF)	(ca) SWS HF (NF)	Referenz- semester*
-------------	---------------	---------------------	------------------------

* Bitte beachten Sie, dass die Referenzsemester nur eine Empfehlungen zum Studienverlauf für Hauptfachstudierende darstellen. Hauptfachstudierende sind allerdings verpflichtet, in jedem Semester mindestens eine erste Prüfungsmöglichkeit in einem Hauptfachmodul wahrzunehmen (FSB § 7 Abs. 2).

Einführungsphase			22 (21)	16	
BA1	-	Einführungsmodul Logik und Argumentationstheorie	6 (5)	4	1 WiSe
		<u>Einführungskurs Logik</u>		2	
		Obligatorisches Tutorium zum Einführungsseminar		2	
BA2	-	Einführungsmodul Theoretische Philosophie	8	6	
		Vorlesung (T)		2	
		<u>Einführungsseminar (T)</u>		2	
Obligatorisches Tutorium zum Einführungsseminar		2			
BA3	-	Einführungsmodul Praktische Philosophie	8	6	
		Vorlesung (P)		2	
		<u>Einführungsseminar (P)</u>		2	
Obligatorisches Tutorium zum Einführungsseminar		2			
Aufbauphase			24	12	2 SoSe
BA4	BA2	Aufbaumodul Theoretische Philosophie	12	6	
		Vorlesung (T/P)		2	
		Proseminar (T)		2	
		<u>Proseminar als Kernveranstaltung (T)</u>		2	
BA5	BA5	Aufbaumodul Praktische Philosophie	12	6	3 WiSe
		Vorlesung (T/P)		2	
		Proseminar (P)		2	
		<u>Proseminar als Kernveranstaltung (P)</u>		2	
Vertiefungsphase (Hauptfach)			44 (0)	12 (0)	
BA6	BA4	Vertiefungsmodul Theoretische Philosophie	16	6	4 SoSe
		Vorlesung (T/P)		2	
		Hauptseminar (T)		2	
		Hauptseminar als Kernveranstaltung (T)		2	
BA7	BA5	Vertiefungsmodul Praktische Philosophie	16	6	5 WiSe
		Vorlesung (T/P)		2	
		Hauptseminar (P)		2	
		Hauptseminar als Kernveranstaltung (P)		2	
BEx	BA6 oder BA7	Abschlussmodul	12	0	6 SoSe
		Bachelorarbeit			
		Mündliche Prüfung			
Gesamt:			90 (45)	40 (28)	

Philosophie B. A. Haupt- und Nebenfach

Diese Übersicht gilt nur für Bachelorstudierende im Haupt- oder Nebenfach Philosophie, die Ihr Studium *vor dem* Wintersemester 2010/11 begonnen haben.

Modulinhalt		LP HF (NF)	(ca) SWS HF (NF)	Referenz- semester*
-------------	--	---------------	---------------------	------------------------

* Bitte beachten Sie, dass die Referenzsemester nur eine Empfehlungen zum Studienverlauf für Hauptfachstudierende darstellen. Hauptfachstudierende sind allerdings verpflichtet, in jedem Semester mindestens eine erste Prüfungsmöglichkeit in einem Hauptfachmodul wahrzunehmen (FSB § 7 Abs. 2).

Einführungsphase (EPh)		22	12		
BA1	-	Einführungsmodul Logik und Argumentationstheorie	6	4	1 WiSe
		Einführungskurs Logik		2	
		Obligatorisches Tutorium zum Einführungsseminar		2	
BA2	-	Einführungsmodul Theoretische Philosophie	8	4	
		Einführungseminar (T)		2	
		Obligatorisches Tutorium zum Einführungsseminar		2	
BA3	-	Einführungsmodul Praktische Philosophie	8	4	
		Einführungseminar (P)		2	
		Obligatorisches Tutorium zum Einführungsseminar		2	
Aufbauphase (APh)		26 (23)	14 (12)	2 SoSe	
BA4	BA2	Aufbaumodul Theoretische Philosophie	8	4	3 WiSe
		Vorlesung (T/P)		2	
		<u>Proseminar als Kernveranstaltung (T)</u>		2	
BA5	BA5	Aufbaumodul Praktische Philosophie	8	4	
		Vorlesung (T/P)		2	
		<u>Proseminar als Kernveranstaltung (P)</u>		2	
BP1	EPh	Profilmodul 1	10 (7)	6 (4)	
		Vorlesung (T/P)		2	
		Vorlesung (T/P) (Hauptfach)		2 (0)	
		<u>Proseminar als Kernveranstaltung (T/P)</u>		2	
Vertiefungsphase (VPH) (Hauptfach)		42 (0)	12 (0)		
BA6	BA4	Vertiefungsmodul Theoretische Philosophie	10	4	4 SoSe
		Vorlesung (T/P)		2	
		<u>Hauptseminar als Kernveranstaltung (T)</u>		2	
BA7	BA5	Vertiefungsmodul Praktische Philosophie	10	4	5 WiSe
		Vorlesung (T/P)		2	
		<u>Hauptseminar als Kernveranstaltung (P)</u>		2	
BP2	APh	Profilmodul 2	10	4	6 SoSe
		Vorlesung (T/P)		2	
		<u>Hauptseminar als Kernveranstaltung (T/P)</u>		2	
BEx	2 aus VPh	Abschlussmodul	12	0	
		Bachelorarbeit			
		Mündliche Prüfung			
Gesamt:		90 (45)	38 (24)		

Philosophie B. A. ABK-Bereich (2012)

Die Veranstaltungen im Bereich Allgemein Berufsqualifizierende Kompetenzen (ABK) sind obligatorischer Bestandteil des *Hauptfachsstudiums* B.A. Philosophie.

		Modulinhalt	LP	(ca) SWS	Referenz- semester*
Einführungsphase					
ABK1	-	Einführungsmodul Wissenschaftliches Arbeiten und Medienkompetenz	8	4	
		Übung "Interpretieren und Argumentieren"		2	1 (WiSe)
		Übung "Wissenschaftliches Präsentieren"		2	2 (SoSe)
Aufbauphase					
ABK2	-	Aufbaumodul ABK (Praktikumsmodul)	11	0	1 - 6
		6-wöchiges Praktikum			
		Praktikumsbericht			
Vertiefungsphase					
ABK3	-	Vertiefungsmodul Projektmanagement und Berufsfelderkundung	9	4	1 - 6
		Übungen oder Projekte nach Wahl der Studierenden im Umfang von 4 SWS			
Gesamt:			27	8	

Philosophie M. A. (2012)

Diese Übersicht gilt nur für Masterstudierende Philosophie, die Ihr Studium im Wintersemester 2012/13 begonnen haben.

		Modulinhalt	LP	(ca) SWS	Referenz-semester*
--	--	-------------	----	----------	--------------------

* Bitte beachten Sie, dass die Referenzsemester nur eine Empfehlungen zum Studienverlauf für Hauptfachstudierende darstellen. Hauptfachstudierende sind allerdings verpflichtet, in jedem Semester mindestens eine erste Prüfungsmöglichkeit in einem Hauptfachmodul wahrzunehmen (FSB § 7 Abs. 2).

Fachstudienphase (FPh)			72	27	
MA1	-	Orientierungsmodul	24	9	1 WiSe
		Vorlesung		2	
		Hauptseminar		2	
		<u>Hauptseminar (ggf. im Schw erpunkt)*</u>		2	
		<u>Forschungskolloquium (ggf. im Schw erpunkt)*</u>		3	
MA2	-	Aufbaumodul	24	9	2 SoSe
		Vorlesung		2	
		Hauptseminar		2	
		<u>Hauptseminar (ggf. im Schw erpunkt)*</u>		2	
		<u>Forschungskolloquium (ggf. im Schw erpunkt)*</u>		3	
MA3	-	Vertiefungsmodul	24	9	2 WiSe
		Vorlesung		2	
		Hauptseminar		2	
		<u>Hauptseminar (ggf. im Schw erpunkt)*</u>		2	
		<u>Forschungskolloquium (ggf. im Schw erpunkt)*</u>		3	
Examensphase			30	0	
MEx	FPh	Abschlussmodul	30	0	4 SoSe
		Masterarbeit			
		Mündliche Prüfung			
Gesamt:			102	27	

* M. A. Philosophie mit dem Schwerpunkt "Analytische Philosophie" oder "Theorie der Freiheit"

Philosophie M. A. (2005)

		Modulinhalt	LP	(ca) SWS	Referenz- semester*
--	--	-------------	----	----------	------------------------

* Bitte beachten Sie, dass die Referenzsemester nur eine Empfehlungen zum Studienverlauf für Hauptfachstudierende darstellen. Hauptfachstudierende sind allerdings verpflichtet, in jedem Semester mindestens eine erste Prüfungsmöglichkeit in einem Hauptfachmodul wahrzunehmen (FSB § 7 Abs. 2).

Fachstudienbereich									
Pflichtbereich			44	18					
MA1	-	Theoretische Philosophie 1	8	4	1 WiSe				
		Vorlesung (T/P)					2		
		<u>Hauptseminar als Kernveranstaltung (T)</u>				2			
MA2	-	Praktische Philosophie 1	8	4					
		Vorlesung (T/P)					2		
		<u>Hauptseminar als Kernveranstaltung (P)</u>				2			
MA3	-	Theoretische Philosophie 2	14	5	2 SoSe				
		Vorlesung (T/P)					2		
		<u>Oberseminar als Kernveranstaltung (T)</u>				3			
MA4	-	Praktische Philosophie 2	14	5					
		Vorlesung (T/P)					2		
		<u>Oberseminar als Kernveranstaltung (P)</u>				3			
Profilbereich			28	10					
MA5	-	Profilmodul 1	14	5	3 WiSe				
		Vorlesung (T/P)					2		
						<u>Oberseminar als Kernveranstaltung (T/P)</u>			3
MA6	-	Profilmodul 2	14	5					
		Vorlesung (T/P)					2		
						<u>Oberseminar als Kernveranstaltung (T/P)</u>			3
Abschlussphase			30	0					
MEx	Alle	Abschlussmodul	30	0	4 SoSe				
						Masterarbeit			
						Mündliche Prüfung			
Gesamt:			102	28					

Philosophie B.A. LAGym (2007)

Diese Übersicht gilt nur für Bachelorstudierende mit Philosophie als 1. oder 2. Unterrichtsfach.
 Wenn das 1. Unterrichtsfach *Kunst oder Musik* ist, gelten gesonderte Bestimmungen. Lesen Sie hierzu bitte die Fachspezifischen Bestimmungen:

<http://www.philosophie.uni-hamburg.de/Studium/pruefung.html>

Modul-Nr.	Voraussetzungen	Modulinhalt	LP 1. UF (2. UF)	SWS 1. UF (2. UF)	Referenzsemester* 1. UF (2. UF)
-----------	-----------------	-------------	------------------------	-------------------------	------------------------------------

* Bitte beachten Sie, dass die Referenzsemester nur eine Empfehlungen zum Studienverlauf darstellen.

Einführungsphase (EPh)			30	20	
BA1	-	Einführungsmodul Logik und Argumentationstheorie	6	4	1 WiSe
		Einführungskurs Logik		2	
		Obligatorisches Tutorium zum Einführungskurs		2	
BA3	-	Einführungsmodul Praktische Philosophie: Ethik	6	4	2 SoSe
		Einführungskurs Ethik (P)		2	
		Obligatorisches Tutorium zum Einführungskurs		2	
BA2	-	Einführungsmodul Theoretische Philosophie	6	4	3 WiSe
		Einführungskurs (T)		2	
		Obligatorisches Tutorium zum Einführungskurs		2	
BA5	-	Aufbaumodul Praktische Philosophie	6	4	4 SoSe
		Vorlesung (T/P)		2	
		Proseminar als Kernveranstaltung (P)		2	
BA4	-	Aufbaumodul Theoretische Philosophie	6	4	5 WiSe
		Vorlesung (T/P)		2	
		Proseminar als Kernveranstaltung (T)		2	
Vertiefungsphase (VPh)			50 (30)	20 (12)	3 WiSe
BP1	BA1 BA2 BA3 BA4/5	Profilmodul Lehramt an Gymnasien 1	6	4	6 SoSe
		Vorlesung (T/P)		2	
		Proseminar als Kernveranstaltung (T/P)		2	
				2	
BA7	BA5	Vertiefungsmodul Lehramt an Gymnasien Praktische Philosophie	12	4	7 WiSe
		Vorlesung (T/P)		2	
		Vorlesung (T/P)		2	
		Hauptseminar als Kernveranstaltung (P)		2	
BA6	BA4	Vertiefungsmodul Lehramt an Gymnasien Theoretische Philosophie	12	4	8 SoSe
		Vorlesung (T/P)		2	
		Vorlesung (T/P)		2	
		Hauptseminar als Kernveranstaltung (T)		2	
BP2	2 aus VPh	Profilmodul Lehramt an Gymnasien 2 (1. Unterrichtsfach)	10 (0)	4 (0)	9 WiSe
		Vorlesung (T/P)		2	
		Hauptseminar als Kernveranstaltung (P)		2	
Be x	3 aus VPh	Abschlussmodul (1. Unterrichtsfach)	10 (0)	4 (0)	10 SoSe
		Bachelorarbeit		2	
		Mündliche Prüfung		2	
Gesamt:			80 (60)	40 (24)	

Philosophie M.Ed. LAGym (2007)

Modul-Nr.	Voraussetzungen	Modulinhalt	LP	SWS	Referenzsemester*
-----------	-----------------	-------------	----	-----	-------------------

* Bitte beachten Sie, dass die Referenzsemester nur eine Empfehlungen zum Studienverlauf darstellen.

1. Unterrichtsfach					
MEd1	-	Praktische Philosophie 1	5	2	1 WiSe
		Vorlesung (P/T)		2	
		<u>Hauptseminar als Kernveranstaltung (P)</u>		2	
MEd3	-	Theoretische Philosophie 1	5	4	3 WiSe
		Vorlesung (P/T)		2	
		<u>Hauptseminar als Kernveranstaltung (T)</u>		2	
MEd4	-	Praktische Philosophie 2	5	4	
		Vorlesung (P/T)		2	
		<u>Oberseminar als Kernveranstaltung (P)</u>		2	
Gesamt:			15	10	

2. Unterrichtsfach					
MEd1	-	Praktische Philosophie 1	5	2	1 WiSe
		Vorlesung (P/T)		2	
		<u>Hauptseminar als Kernveranstaltung (P)</u>		2	
MEd2	-	Profilmodul Lehramt an Gymnasien 2	10	4	2 SoSe
		Vorlesung (P/T)		2	
		<u>Hauptseminar als Kernveranstaltung (P/T)</u>		2	
MEd3	-	Theoretische Philosophie 1	5	4	4 SoSe
		Vorlesung (P/T)		2	
		<u>Hauptseminar als Kernveranstaltung (T)</u>		2	
MEd4	-	Praktische Philosophie 2	5	4	
		Vorlesung (P/T)		2	
		<u>Oberseminar als Kernveranstaltung (P)</u>		2	
Gesamt:			25	14	

LEHRVERANSTALTUNGEN

Die Abkürzung „Phil“ bezieht sich auf den „Philosophen-Turm“, „VMP“ steht für die Adresse „Von-Melle-Park“, die Abkürzung „ESA“ meint das Hauptgebäude Edmund-Siemers-Allee 1 (Ost/West= Ost- bzw. Westflügel); nachfolgende Ziffern oder Buchstaben geben den Raum an.

Veranstaltungen mit minutengenauer Zeitangabe beginnen und schließen pünktlich; alle anderen Veranstaltungen beginnen *cum tempore*.

Die Buchstaben nach dem Veranstaltungstitel („T“, „P“) geben an, ob die Veranstaltung im Sinne der Prüfungsanforderungen der theoretischen oder der praktischen Philosophie zuzurechnen ist.

Bitte informieren Sie sich über Änderungen und Korrekturen
auf unserer Webseite unter:

www.philosophie.uni-hamburg.de/Lehre/

Vorlesungen

55-131.01

Erklären – Begründen – Verstehen (T)

Ulrich Gähde

2st., Do 16-18, Hörsaal G VMP6

Beginn: 18. Oktober 2012

Module: BA 2, 4-7; BP 1, 2; BAI; MA 1-6; MEd 1-4

In dieser Vorlesung werden drei Grundbegriffe wissenschaftlichen Arbeitens – Begründen, Erklären und Verstehen – erläutert und die mit ihnen verbundenen Probleme aufgezeigt. Im ersten Teil der Vorlesung wird auf die Frage eingegangen, was es eigentlich heißt, eine Begründung für eine wissenschaftliche Behauptung anzugeben, und was insbesondere gute Begründungen auszeichnet. Der zweite Teil der Vorlesung ist dem Erklärungs begriff gewidmet. Dabei wird erläutert, wie zunächst im Rahmen des Hempel-Oppenheim-Schemas der Erklärung der Versuch unternommen wurde, diesen Begriff in einer weitgehend formalen Weise zu explizieren. Die Defizite dieses Explikationsversuchs werden detailliert geschildert, bevor auf neuere pragmatische Erklärungskonzeptionen eingegangen wird, die diese Schwächen zu vermeiden versuchen. Der dritte Teil der Veranstaltung ist dem Verstehensbegriff gewidmet. Während – nach einer verbreiteten Auffassung – die Naturwissenschaften darauf abzielen, Erklärungen für Naturphänomene zu liefern, besteht dieser Sichtweise zu Folge die zentrale Aufgabe der Geisteswissenschaften darin, das Verständnis historischer, sozialer, psychologischer etc. Sachverhalte zu fördern. Die intensiv geführte Debatte über die Beziehung zwischen dem Erklärungs- und dem Verstehensbegriff wird eingehend nachgezeichnet und analysiert. Dabei wird deutlich werden, dass Erklären und Verstehen wesentlich ausgeprägtere Gemeinsamkeiten besitzen, als häufig zugestanden wird – ein Umstand, der offenbar von einiger Bedeutung für die Beziehung zwischen Geistes- und Naturwissenschaften ist. Die Veranstaltung ist für Hörer aller Fachbereiche geeignet.

Literatur:

- Bartelborth, T., *Erklären*, Berlin 2007.
- Schurz, *Erklären und Verstehen in der Wissenschaft*, München 1988.
- Stegmüller, W., *Erklärung, Begründung, Kausalität*, zweite verbesserte und erweiterte Auflage, Berlin – Heidelberg – New York 1983.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung angegeben.

55-131.02

Immanuel Kants Kritik der Vernunft als Theorie der Freiheit (T/P)

Birgit Recki

2st., Do 18-20, Hörsaal D VMP6

Beginn: 25. Oktober 2012

Module: BA 2, 4-7; BP 1, 2; BAI; MA 1-6; MEd 1-4

Kritik der Vernunft nennt Kant sein Unternehmen, in dem er die Leistungen und die Grenzen der menschlichen Vernunft analysiert und erörtert. In dem Bemühen, die Geltungsansprüche theoretischer Erkenntnis, praktischen Handelns und sinnvollen Fühlens zu sichern, geht es ihm dabei um „transzendente“ Bedingungen gegenständlicher Wirklichkeit, das heißt: Er fragt nach solchen Bedingungen der Möglichkeit, die in den Subjekten der Erfahrung selbst vorauszusetzen sind. In ihnen müssen gemäß diesem Ansatz eines „transzendentalen Idealismus“ die Invarianzbedingungen der Welt gesehen werden. Was aber auf diese Weise thematisch wird, sind konstante Leistungen vernünftiger Subjektivität, die sich in letzter Instanz nicht anders als durch Freiheit erklären lassen – eine Freiheit, die Kant in den verschiedenen Dimensionen seiner Kritik der Vernunft als Spontaneität und als Autonomie differenziert.

Die Vorlesung stellt die Elemente des Kantischen Vernunftbegriffs dar und in ihnen die Dimensionen einer Freiheit, die sich – als Freiheit des Urteilens wie des Handelns – auf alle Leistungen vernünftiger Subjektivität erstreckt.

Literatur:

- Ernst Cassirer, Kants Leben und Lehre (1918), in: *Ernst Cassirer Gesammelte Werke*. Hamburger Ausgabe, hg. von Birgit Recki, Bd. 8, Hamburg 2001.

55-131.03

Philosophische Ästhetik (T/P)

Birgit Recki

2st., Di 18-20, Hörsaal D VMP6

Beginn: 23. Oktober 2012

Module: BA 2, 4-7; BP 1, 2; BA I; MA 1-6; MEd 1-4

Die Ästhetik, die sich als selbständige Disziplin der Philosophie erst im 18. Jahrhundert herausgebildet hat, befasst sich mit den auf reflektierter Sinneswahrnehmung und Gefühl beruhenden Erfahrungen, insbesondere mit den intensiven Eindrücken von Natur und Kunst wie dem Schönen und Erhabenen. Unerachtet der Tatsache, dass ihre Fragen – im Rahmen von Metaphysik und Ontologie, Erkenntnislehre und praktischer Philosophie, Poetik und Rhetorik – das philosophische Denken seit Anbeginn beschäftigen, müssen sie bis heute gegen das Vorurteil verteidigt werden, man bewegte sich damit in der Sphäre des Nebensächlichen. Dabei haben zwei der großen Menschheitsfragen seit der Antike ihren systematischen Ort in der neuzeitlichen Ästhetik gefunden: die im weitesten Sinne erkenntnistheoretische Frage nach dem Anteil der Sinnlichkeit an unseren Erfahrungen aller Art, die sich auf die ästhetische Wahrnehmung und das ästhetische Gefühl richtet, und die gleichermaßen praktische wie metaphysische Frage nach dem Status und Wert des von Menschen Gestalteten im Ganzen der Welt, die ihren exemplarischen Fall in der Kunst findet. Damit ist die bis in die Gegenwart immer wieder erneuerte theoretische Alternative markiert zwischen Ästhetik als *Theorie der ästhetischen Erfahrung* und Ästhetik als *Theorie der Kunst*.

Die Vorlesung führt an klassischen Texten und Topoi in die Fragen der Ästhetik ein und verbindet einen historischen Aufriss mit der Darstellung wesentlicher systematischer Probleme. Es ist eine Fortsetzung der Auseinandersetzung unter dem Titel *Ästhetik im 20. Jahrhundert* geplant.

Literatur:

- Ernst Cassirer, *Die Philosophie der Aufklärung* (1932), ECW 15, Hamburg 2003, 7. Kapitel: Die Grundprobleme der Ästhetik, 288-375.

55-131.04

Bolzanos theoretische Philosophie (T)

Benjamin Schnieder

2st., Do 12 - 14, Hörsaal G VMP6

Beginn: 18. Oktober 2012

Module: BA 2, 4-7; BP 1, 2; BAI; MA 1-6; MEd 1-4

Bernard Bolzanos philosophisches Werk ist ungemein reichhaltig; in ihm finden sich unter anderem Vorläufer von Freges Sprachphilosophie, von Tarskis Definition der logischen Folgerung und von der gegenwärtig entbrannten Debatte über den Begriffs des Grunds als ein wesentliches, strukturstiftendes Element der Wirklichkeit. Vollkommen zurecht wurde Bolzano daher von Michael Dummett mit dem Ehrentitel des Urgroßvaters der theoretische Philosophie bedacht.

Die Vorlesung ist ein Streifzug durch Bolzanos theoretische Philosophie, auf dem wichtige bolzanosche Grundbegriffe und Positionen vorgestellt werden. Ein Schwerpunkt liegt auf Bolzanos Beiträgen zur Sprachphilosophie, der Philosophie der Logik, sowie der Metaphysik. Vorgesehene Stationen des Rundgangs sind u.a.

- (i) Satz und Begriff – Logische Gegenstände
- (ii) „also“ und „weil“ – Ableitbarkeit und Abfolge
- (iii) Von Ganzen und ihren Teilen – Mereologischer Atomismus
- (iv) Belmondo und sein Charme – Über Substanz und Adhärenz
- (v) Das unbedingte Wesen – Bolzanos Versuch eines Gottesbeweises
- (vi) Jenseits der Wirklichkeit – Zur Ontologie des bloß Möglichen

Literatur:

Begleitende und weiterführende Literatur zu den Stationen der Vorlesung wird in den jeweiligen Sitzungen angegeben, sowie auch auf der Internetseite zum Kurs:
<http://bolzanovorlesung.wordpress.com>

Ringvorlesung

Wahrheit, Kausalität, Normativität – Perspektiven der modernen Wissenschaftsphilosophie

Ulrich Gähde
Martin Hoffmann

Beginn: 24. Oktober 2012
2st., Mi 18-20, Phil D VMP6

Die traditionelle Wissenschaftstheorie des 20. Jahrhunderts konzentrierte sich zunächst fast ausschließlich auf physikalische Theorien. Sie wurde zudem als wesentlich normative Teildisziplin der Philosophie aufgefasst: Durch eine Analyse des Aufbaus und der Entwicklung empirischer Theorien sollten Kriterien entwickelt werden, mit deren Hilfe zum einen empirischen Theorien von metaphysischen Konzeptionen, zum anderen leistungsfähige von weniger leistungsfähigen Theorien unterschieden werden konnten. Die moderne Wissenschaftsphilosophie hat dagegen die einseitige Fokussierung auf physikalische Theorien aufgegeben; sie analysiert Theorien und Methoden aus einem breiten Spektrum wissenschaftlicher Disziplinen, darunter der Biologie, der Psychologie, der Sozialwissenschaften und der Rechtswissenschaft. Zudem wurde das präskriptive Selbstverständnis durch einen stärker rekonstruktiven Ansatz abgelöst: Die moderne Wissenschaftsphilosophie zielt darauf ab, wissenschaftliche Theorien, Methoden und Grundbegriffe zunächst einmal zu *verstehen*, ehe man sie zu *verbessern* beansprucht. Besonders prominent werden dabei in jüngster Vergangenheit die Begriffe der Wahrheit und der Kausalität diskutiert. Das Ziel der Vorlesungsreihe besteht darin zu dokumentieren, wie vielgestaltig die heutige Wissenschaftsphilosophie ist und welche Fragen aktuell im Mittelpunkt stehen.

Programm der Ringvorlesung

24. Oktober

Wahrheit – zur Verteidigung eines harmlosen Begriffs

Prof. Dr. Torsten Wilholt (Institut für Philosophie, Leibniz Universität Hannover)

07. November

Das Experiment in den Wissenschaften

Dr. Eva-Maria Jung (Philosophisches Seminar, Westfälische Wilhelms-Universität Münster)

14. November

Zwischen Rechtsstaat und Unrechtsstaat – begriffssystematische Thesen

Prof. Dr. Jan C Joerden (Juristische Fakultät, Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder)

05. Dezember

Carl Friedrich von Weizsäcker-Vorlesung:

Similarities and Differences in Methodology between the Natural Sciences, the Social Sciences and the Humanities

Prof. Dr. Dagfinn Føllesdal (C. I. Lewis Professor of Philosophy, Stanford University/Professor Emeritus, University of Oslo)

19. Dezember

Russell, Kausalität und physikalische Fundamentalgesetze

Prof. Dr. Andreas Bartels (Institut für Philosophie,
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn)

16. Januar

Kausalität in der Biologie

Prof. Dr. Marcel Weber (Département de Philosophie, Université de Genève)

30. Januar

Kausalität und Physik

Prof. Dr. Andreas Hüttemann (Philosophisches Seminar, Universität zu Köln)

Änderungen im Programm erfahren Sie im Aushang oder auf unserer Webseite
www.philosophie.uni-hamburg.de/Forschung/Ringvorlesung/

Carl Friedrich von Weizsäcker-Vorlesungen

Reason in a World of Risk

Prof. Dr. Dagfinn Føllesdal

3.-7. Dezember 2012

Die diesjährigen Carl Friedrich von Weizsäcker-Vorlesungen finden vom 3.-7. Dezember 2012 statt und werden von Professor Dagfinn Føllesdal zum Thema "Reason in a World of Risk" gehalten.

Professor Føllesdal – ein Schüler von Willard Van Orman Quine – ist C. I. Lewis Professor für Philosophie an der Stanford University und Professor Emeritus an der Universität Oslo. Er ist einer der renommiertesten Philosophen der Gegenwart, der insbesondere durch Arbeiten zur analytischen Sprachphilosophie, Phänomenologie und Hermeneutik hervorgetreten ist.

Nähere Informationen zu Professor Dagfinn Føllesdal finden Sie unter <http://philosophy.stanford.edu/profile/Dagfinn%20Follesdal/>.

Eröffnungsvortrag

3. Dezember, 18-20 Uhr, Hörsaal B ESA 1

The Role of Science in 'Bildung'

An den folgenden vier Tagen hält Herr Professor Føllesdal vier weitere Vorträge:

4. Dezember 18-20 Uhr, Hörsaal B ESA 1

The Climate Crises: the Role of Complexity, Chaos, Risk and Rational Action

5. Dezember 18-20 Uhr, Hörsaal D VMP 6

Similarities and Differences in Methodology between the Natural Sciences, the Social Sciences and the Humanities

6. Dezember 18-20 Uhr, Hörsaal B VMP 6

Ethical Aspects of Risk

7. Dezember 16-18 Uhr, Hörsaal B VMP 6

Reason and Empathy in Ethics

Fragen und Anregungen zu den Weizsäcker-Vorlesungen richten Sie bitte an Prof. Dr. Ulrich Gähde (Fachbereich Philosophie) unter ulrich.gaehde@uni-hamburg.de.

Einführungsveranstaltungen

55-131.05

Einführung in die Philosophie

Thomas Schramme

Pflichtveranstaltung für BA-Studienanfänger

2st., Mi 10-12, Hörsaal C ESA1

Beginn: 17. Oktober 2012

Module: BA1

Die Vorlesung richtet sich an Studierende im ersten Semester und ist für diese verpflichtend. Sie wird von allen Professoren des Philosophischen Seminars gemeinsam gestaltet; die Vortragenden wechseln sich also ab. Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, Studierende sowohl mit verschiedenen Gegenstandsbereichen und thematischen Schwerpunkten der Philosophie als auch mit einigen der wichtigsten Denkern und Methoden des Philosophierens vertraut zu machen.

Literatur:

- Jay F. Rosenberg, *Philosophieren. Ein Handbuch für Anfänger*, Klostermann 1993.

55-131.12

Einführung in die Logik und Argumentationstheorie

Benjamin
Schnieder

4st. (inkl. Tutorium), Do 16-18, Hörsaal C VMP 6

Beginn: 18. Oktober 2012

Module: BA1

Gute philosophische Texte zeichnen sich unter anderem dadurch aus, dass sie keine ungeordnete Aneinanderreihung von Behauptungen enthalten, sondern vielmehr argumentativ angelegt sind. Im Studium der Philosophie ist daher die Schulung argumentativer Fähigkeiten ein wesentliches methodologisches Anliegen.

Dieses Anliegen wird in diesem Kurs verfolgt, indem Grundlagen der elementaren, klassischen Logik vermittelt werden (Satzlogik und Prädikatenlogik mit Identität). Das hauptsächliche Ziel ist die Schulung der Wahrnehmung argumentativer Strukturen und der Fähigkeit zur eigenen klaren und korrekten Argumentation, sowie eine Sensibilisierung für argumentative Missgriffe.

Der Kurs ist während des Semesters arbeitsintensiv, da wöchentlich Übungszettel zu bearbeiten sind, die in einer Tutoriumssitzung besprochen werden.

Literatur:

Als Lektüre gibt es ein kursbegleitendes Skript.

55-131.11

Einführung in die Theoretische Philosophie: Wissenschaftstheorie (T)

Martin
Hoffmann

4st. (inkl. Tutorium), Di 14-16, Phil 1009 VMP 6

Beginn: 16. Oktober 2012

Module: BA 2

Der Kurs führt in systematischer Weise in die Grundbegriffe und die zentralen Theorien der modernen Wissenschaftsphilosophie ein. Ausgehen werden wir dabei von der Frage, ob es überhaupt generelle (in verschiedenen Disziplinen anwendbare) Kriterien für Wissenschaft und Wissenschaftlichkeit gibt. Danach werden wir durch die Diskussion klassischer Positionen die zentralen Begriffe der Wissenschaftstheorie kennenlernen: Gesetzesartigkeit, Naturgesetz und sozialwissenschaftliche Gesetze, Verstehen, Erklären und Vorhersagen, Wertfreiheitspostulat, Theorie sowie Bestätigung und Widerlegung von Theorien. Die Relevanz dieser Begriffe für das philosophische Verständnis wissenschaftlichen Wissens und Arbeitens soll dabei anhand konkreter Anwendungsbeispiele aus verschiedenen empirischen Einzelwissenschaften illustriert werden.

Voraussetzung für den Scheinerwerb ist neben der regelmäßigen Teilnahme an der Seminarsitzung der ebenso regelmäßige Besuch von Tutorien (Termine s. Aushang), das wöchentliche Verfassen von Kurzeassays und das Bestehen einer Abschlussklausur.

Literatur:

- Bartels & M. Stöckler (Hg.) (2007), *Wissenschaftstheorie. Ein Studienbuch*, Paderborn.
- Cl. Geertz (1973), *The Interpretation of Cultures*, New York.
- P. Hoyningen-Huene & G. Hirsch (Hg.) (1988), *Wozu Wissenschaftsphilosophie? Positionen und Fragen zur gegenwärtigen Wissenschaftsphilosophie*, Berlin, New York.
- M. Lange (Hg.) (2007), *Philosophy of Science. An Anthology*, Malden MA.
- G. Schurz (2008), *Einführung in die Wissenschaftstheorie*, Darmstadt.
- R. Simon-Schaefer & Ch. W. Zimmerli (Hg.) (1975), *Wissenschaftstheorie der Geisteswissenschaften*, Hamburg.

55-131.13

Einführung in die Praktische Philosophie: Ethik (P)

Fabian Wendt

4st. (inkl. Tutorium), Fr 10-12, Hörsaal E VMP 6

Beginn: 19. Oktober 2012

Module: BA 3

In dem Einführungsseminar werden anhand von klassischen und zeitgenössischen Texten zentrale Fragen der Ethik diskutiert: Was meinen wir, wenn wir eine Handlung für "moralisch richtig" oder "moralisch falsch" erklären? Gibt es allgemeingültige Kriterien moralisch richtigen Handelns? Was macht ein gutes Leben aus?

Im Rahmen des obligatorischen Begleittutoriums schreiben die Teilnehmer jede Woche einen kurzen Essay, am Ende des Semesters steht eine Abschlussklausur.

Literatur:

- Dieter Birnbacher: *Analytische Einführung in die Ethik*, Berlin : de Gruyter

55-131.19

Filmische Einführung in die Philosophie

Benjamin Schnieder

Blockveranstaltung 1.10 - 5.10 Phil 1072 VMP 6

Beginn: 1. Oktober 2012

Module: Wahlbereich

What if nothing exists and we're all in somebody's dream? Or what's worse, what if only that fat guy in the third row exists? (Woody Allen)

In dieser Einführungsveranstaltung werden verschiedene wichtige philosophische Fragestellungen vorgestellt und besprochen, ausgehend von der Verarbeitung, die sie in Filmen erfahren haben. Das Programm wird bunt gemischt erkenntnistheoretische, ethische, metaphysische und andere Fragen umfassen.

Wie im Kino üblich, gibt es strikte Alters- und Einlassbeschränkungen:

Total Beginners Only

- Das Seminar richtet sich ausschließlich an BA-Studierende im ersten Semester, die im Hauptfach Philosophie studieren.
- Das Seminar beginnt vor allen anderen Veranstaltungen; die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft voraus, die Woche vom 1. bis 5. Oktober für die Teilnahme freizuhalten.

Termine und Ablauf

- Das Seminar besteht aus einer Blockveranstaltung in der Woche vom 1. bis 5. Oktober sowie einigen Sitzungen im Semester.
- Die Blockveranstaltung besteht aus drei Sitzungstypen:
 - Abendsitzungen mit der Vorführung eines Films und einer anschließenden einstündigen Diskussion.
 - Vormittagssitzungen sind für Einzel- oder Gruppenarbeit vorgesehen, in denen kurze Texte zu lesen und Fragen zu besprechen sind.
 - In den Nachmittagssitzungen wird die Diskussion vom Vorabend mit den Ergebnissen der Vormittagssitzungen fortgeführt und das philosophische Thema weiter beleuchtet.
- Im Semester gibt es weitere Abendsitzungen mit einem Film und anschließender Diskussion. Die Abendsitzungen finden donnerstags abends statt; die genauen Termine werden in der Blockveranstaltung besprochen.
- Wer an der Veranstaltung teilnehmen möchte, möge sich bitte bis zum 23. September per Email anmelden: benjamin.schnieder@uni-hamburg.de.

Proseminare

Die Anmeldung und Zulassung zu seminaristischen Veranstaltungen erfolgt während der Anmeldephase persönlich beim Dozenten (siehe Anmeldeverfahren, S. 8).

55-131.21

Logik der Konditionale (T)

Ali Behboud

2st., Fr 10-12, Phil 1072 VMP 6

Beginn: 19. Oktober 2012

Module: BA 4; BAI, BP 1

Wenn 30 eine Primzahl ist, dann ist 30 durch 7 teilbar – wer würde hier nicht widersprechen und diese Behauptung zunächst für falsch halten? Und doch ist sie in der Lesart des traditionellen Logikers wahr, schon weil das Antezedens falsch ist! Obwohl das „materiale Konditional“ in der klassischen Logik gute Dienste leistet, legen diese und ähnliche „Paradoxien“ nahe, dass seine Wahrheitstafel das Konditional der natürlichen Sprache, wenn überhaupt, dann nur sehr unzureichend beschreibt. Es wurden daher verschiedene Ansätze entwickelt, die Semantik und Logik „natürlicher Konditionale“ besser einzufangen. Wir werden uns im Seminar einige dieser Versuche genauer ansehen, insbesondere Ansätze, die auf modallogischen sowie probabilistischen Grundbegriffen aufbauen. Denjenigen, die sich vom Einführungskurs für Fragen der Logik begeistern ließen, bietet das zugleich Gelegenheit, sich mit wichtigen Konzepten der modernen Logik eingehender zu beschäftigen.

Literatur wird im Seminar angegeben; zur ersten Vorbereitung und Orientierung empfehle ich die Übersicht „Conditionals“ von Dorothy Edgington, online erschienen in der „Stanford Encyclopedia of Philosophy“.

Literatur:

- J. Bennett: *A Philosophical Guide to Conditionals*. Oxford: Clarendon Press 2003.
- F. Jackson (ed.): *Conditionals*. Oxford: University Press 1991.
- D. Nute: „Conditional Logic“, in: D. Gabbay / F. Guenther (eds.), *Handbook of Philosophical Logic*, Vol II, pp. 387–439. Dordrecht: Reidel 1984.

Anmeldung in der Sprechstunde:

Donnerstags, 14 - 15 Uhr, Raum Phil 1008 (während der Anmeldephase)

55-131.22

Freges Sprachphilosophie (T)

Katharina Felka

2st., Mo 14-16, Phil 1072 VMP6

Beginn: 15. Oktober 2012

Module: BA 4; BAI, BP 1

Zu Lebzeiten verkannt, gilt Gottlob Frege innerhalb der akademischen Philosophie inzwischen als wahrhaft bedeutender Philosoph. So hat Frege nicht nur entscheidend zur Begründung der modernen Logik beigetragen, sondern er ist zudem Pionier der analytischen Philosophie. In dem Proseminar wollen wir uns mit einigen seiner wichtigsten sprachphilosophischen Schriften befassen, die längst zu Klassikern geworden sind und zugleich die Sprachphilosophie bis heute prägen. So werden wir uns insbesondere mit Freges Unterscheidung zwischen Sinn und Bedeutung sprachlicher Ausdrücke sowie seiner Auffassung der Kompositionalität der Sprache als der Anwendung von Funktionen auf Argumente befassen. Zudem werden wir uns mit bestimmten Schwierigkeiten auseinandersetzen, die sich für Freges Sprachphilosophie ergeben, wie etwa dem sogenannten Paradox des Begriffes Pferd. Die Beschäftigung mit Freges Sprachphilosophie ist auch für Studienanfänger sehr geeignet, da man durch sie eine profunde Einführung in die Sprachphilosophie erhält. Hiervon abgesehen kann man von Freges Präzision und Klarheit im Schreiben sowie Denken viel für das eigene philosophische Arbeiten lernen.

Literatur:

- G. Frege, *Über Sinn und Bedeutung, Funktion und Begriff sowie Über Begriff und Gegenstand* in: M. Textor [Hg.], *Funktion, Begriff, Bedeutung*, Göttingen 2007.

Anmeldung in der Sprechstunde:

Montag, 3. September 2012, 10 - 11 Uhr, Raum Phil 1302

Freitag, 21. September 2012, 10 - 11 Uhr, Raum Phil 1302

Bitte vorbereiten:

- G. Frege, *Über Sinn und Bedeutung*, in: M. Textor [Hg.], *Funktion, Begriff, Bedeutung*, Göttingen 2007.
- Abschnitt *Sprachphilosophie* in: W. Kühne, *Gottlob Frege*, in: T. Borsche [Hg.], *Klassiker der Sprachphilosophie. Von Platon bis Noam Chomsky*, München 1996. Für eine elektronische Version bitte eine E-Mail an katharina.felka@uni-hamburg.de senden.

55-131.23

Konzeptionen epistemischer Rechtfertigung (T)

Ulrich Gähde

2st., Di 16-18, Phil 1009 VMP 6

Beginn: 16. Oktober 2012

Module: BA 4; BAI, BP 1

Die Frage, wie und in welchem Umfang unsere Wissensansprüche gerechtfertigt werden können, gehört zu den Kernproblemen der Erkenntnistheorie. In diesem Hauptseminar soll unter anderem auf die folgenden Themenkomplexe eingegangen werden: Gettier-Problem und Definitionsversuche für den Wissensbegriff, Internalismus versus Externalismus, Fundamentalismus versus Kohärentismus, Kontextualismus, empirische und apriorische Quellen des Wissens, die skeptischer Herausforderung und mögliche Antworten.

Literatur:

- Audi, R. *Epistemology*, London 1998.
- Baumann, P.. *Erkenntnistheorie*, Stuttgart 2002.
- Grundmann, T. (Hg.), *Erkenntnistheorie. Positionen zwischen Tradition und Gegenwart*, Paderborn 2001.
- Greco, J. & Sosa, E., *The Blackwell Guide to Epistemology*, Oxford 1999.
- Lehrer, K., *Theory of Knowledge*, 2nd ed. Oxford 1999.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung angegeben.

Anmeldung in der Sprechstunde:

Donnerstag, 19. Juli, 17 - 19 Uhr, Raum Phil 1057

Dienstag, 4. September, 14 - 16 Uhr, Raum Phil 1057

Bitte vorbereiten:

- Grundmann, T., *Analytische Einführung in die Erkenntnistheorie*, Berlin 2008, Kapitel 1.

55-131.24

Descartes, *Meditationes* (T)

Martin Hoffmann

2st., Di 10-12, Phil 1009 VMP 6

Beginn: 16. Oktober 2012

Module: BA 4; BAI, BP 1

René Descartes' *Meditationes de prima philosophia* stellen einen der Grundlagentexte der Philosophie der Neuzeit dar, auf den sich bis heute Philosophinnen und Philosophen verschiedenster Denktraditionen beziehen. Dabei steht der Umfang des Werks in umgekehrt proportionalem Verhältnis zu seiner philosophischen Bedeutung. In sechs knappen Abschnitten verhandelt Descartes nicht nur die Frage des Substanzdualismus, die ontologische Unterscheidung zwischen *res extensa* und *res cogitans*, sondern entwickelt auch eine Argumentation für den methodischen bzw. strategischen Zweifel, für den epistemologischen Fundamentalismus, einen Beweis für die Existenz Gottes und eine voluntaristische Erklärung der Möglichkeit des Irrtums. Die hermeneutische Herausforderung besteht darin, aus Descartes' streckenweise gedrängter Darstellung die Vielzahl wichtiger Argumente und Überlegungen zu rekonstruieren.

Deshalb werden wir in diesem Seminar vor allem Descartes' Text – in deutscher Übersetzung – intensiv lesen, unterstützt durch einige ausgewählte Sekundärtexte. Notwendige Bedingung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur gründlichen Lektüre aller Texte und zur aktiven Mitarbeit im Seminar. Deutsche Übersetzungen des Originaltexts sind in verschiedenen Ausgaben leicht greifbar; alle diese Übersetzungen können als Textgrundlage verwendet werden.

Literatur:

- Gr. Betz (2011), *Descartes' „Meditationes“*. Ein systematischer Kommentar, Stuttgart.
- St. Gaukroger (Hg.) (2006), *The Blackwell Guide to Descartes' Meditationes*, Malden, MA – Oxford.
- A. Kemmerling (Hg.) (2009), *Meditationes über die erste Philosophie (Klassiker Auslegen)*, Berlin.

Anmeldung in der Sprechstunde:

Freitag, 14. September 2012, 12- 14 Uhr, Raum Phil 1053

Freitag, 28. September 2012, 12- 14 Uhr, Raum Phil 1053

Bitte vorbereiten:

- R. Descartes, *Meditationes*, Einleitende Abschnitte und Erste Meditation.
Eine Kopie des Texts liegt im Handapparat der Bibliothek des Philosophischen Seminars vor.

55-131.25

Immanuel Kant: *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten* (P)

Stefan Waller

2st., Mo 18-20, Phil 1009 VMP 6

Beginn: 15. Oktober 2012

Module: BA 5; BA1; BP 1

Freiheit, so erfahren wir in der Vorrede zur *Kritik der praktischen Vernunft* (1788), müssen wir genauso als die Bedingung des moralischen Gesetzes voraussetzen, wie das Sittengesetz selbst nichts anderes als jene Bedingung darstellt, *unter der wir uns allererst der Freiheit bewusst werden können*. In Wechselwirkung mit der *Idee der Freiheit als Seinsgrund des Sittengesetzes* (ratio essendi) ist dieses somit als der *Erkenntnisgrund* (ratio cognoscendi) der Freiheit und damit als die Bestimmung eines sich unabhängig von empirischen Triebfedern nach *Gesetzen der Freiheit* richtenden Willens zu verstehen: *ein freier Wille und ein Wille unter sittlichen Gesetzen ist einerlei*. In eben diesem Sinne hat es die *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten* (1785) mit der Explikation des Begriffs eines sich selbst zur *Freiheit bestimmenden Willens*, mithin der Kantischen Konzeption von *Freiheit* zu tun. Eingedacht dessen werden wir uns dem in der *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten* entwickelten Begriff der *Autonomie des Willens* mit Blick auf die systematische Funktion der *Idee der Freiheit* in Kants theoretischer Philosophie nähern und in Dialog mit dessen Überlegungen zur *Anthropologie* und *Kulturphilosophie* lesen.

Literatur:

- Immanuel Kant, *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten*, in: *Akademie Textausgabe*, Bd. IV, Berlin 1968.
- Birgit Recki, *Die Vernunft, ihre Natur, ihr Gefühl und der Fortschritt*, Paderborn 2006; *Freiheit*, Wien 2009.
- Volker Gerhardt, *Immanuel Kant: Vernunft und Leben*, Stuttgart 2002.

Anmeldung in der Sprechstunde:

Dienstags, 14 - 15 Uhr, Raum Phil 1060 (während der Anmeldephase)

Bitte vorbereiten:

- Immanuel Kant, *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten*, Erster Abschnitt: Übergang von der gemeinen sittlichen Vernunftkenntnis zur Philosophischen (a.a.O., S. 393-406).

55-131.26

John Rawls: *Eine Theorie der Gerechtigkeit* (P)

Fabian Wendt

2st., Do 10-12, Phil 1072 VMP 6

Beginn: 18. Oktober 2012

Module: BA 5; BAI; BP 1

John Rawls' 1971 erschienene „Theorie der Gerechtigkeit“ ist das wahrscheinlich einflussreichste Werk der politischen Philosophie des 20. Jahrhunderts. In Abgrenzung zu Utilitarismus und Perfektionismus entwickelt Rawls in dem umfangreichen – aber auch inhaltlich sehr reichen – Buch eine kontraktualistische Theorie der Gerechtigkeit: Er überlegt, auf welche Gerechtigkeitsgrundsätze sich rationale Individuen in einem ursprünglichen Zustand der Gleichheit einigen würden. Das Ergebnis ist eine liberal-egalitäre Gerechtigkeitstheorie, die aus einem Grundsatz gleicher Freiheitsrechte, einem Grundsatz fairer Chancengleichheit und dem berühmten (und vielleicht auch berüchtigten) Differenzprinzip besteht.

In dem Seminar werden wir das Buch (bzw. größere Teile des Buchs) im englischsprachigen Original lesen.

Literatur:

- Norman Daniels (Hg.) 1989: *Reading Rawls: Critical Studies on John Rawls' A Theory of Justice*, New York: Basic Books (zweite Auflage)
- Samuel Freeman (Hg.) 2003: *The Cambridge Companion to Rawls*, Cambridge: Cambridge University Press
- Otfried Höffe (Hg.) 2006: *John Rawls: Eine Theorie der Gerechtigkeit* (Klassiker Auslegen), Berlin: Akademie Verlag
- Chandran Kukathas / Philip Pettit 1990: *Rawls: 'A Theory of Justice' and its Critics*, Stanford: Stanford University Press
- John Rawls 1971: *A Theory of Justice*, Cambridge: Harvard University Press
- John Rawls 1979: *Eine Theorie der Gerechtigkeit*, Frankfurt a.M.: Suhrkamp

Anmeldung in der Sprechstunde:

Mittwochs, 11 - 12 Uhr, Raum Phil 1065 (während der Anmeldephase)

Bitte vorbereiten:

- <http://plato.stanford.edu/entries/rawls/>

55-131.27

Philosophical Devices: Proofs, Probabilities, & Sets (T)

Nathan Wildman

2st., Di 12-14, Phil 1072 VMP 6

Beginn: 16. Oktober 2012

Module: BA 4; BAI, BP 1

This course is designed to explain the technical ideas that are frequently taken for granted in much contemporary philosophical writing but are usually only elucidated within difficult specialist texts. The aim is to introduce such ideas to students without assuming any prior technical knowledge.

Specifically, we will focus upon four families of topics:

- (1) Sets and Numbers
- (2) Analyticity, A Prioricity, and Necessity
- (3) Objective & Subjective Probability, Conditionalization, and Correlation.
- (4) Metalogic, focusing on the contrast between Syntax and Semantics.

As the course is intended to be a complement to the Introductory Logic Course, prior attendance is not required, though it is recommended.

Certain notions - e.g. denumerability, set membership, modal scope distinctions, Bayesian conditionalization, logical completeness - ought to be a part of every philosopher's tool kit; the hope is that this course will ensure they are part of yours.

Literatur:

A course reader will be provided, including reading and exercises for each week.

Anmeldung in der Sprechstunde:

Freitags, 12 - 14 Uhr, Raum Phil 1059 (während der Anmeldephase)

BA-Hauptseminare

Diese Hauptseminare sind Bachelorstudierenden vorbehalten. Masterstudierende werden bei der Verteilung von Plätzen sekundär behandelt.

Die Anmeldung und Zulassung zu seminaristischen Veranstaltungen erfolgt während der Anmeldephase persönlich beim Dozenten (siehe Anmeldeverfahren, S. 8).

55-131.41

Aristoteles über Wissenschaft und Wirklichkeit (T)

Pieter Sjoerd Hasper

3st. Mo 14-17, Phil 1009 VMP6

Beginn: 15. Oktober 2012

Module: BA 6, BP 2; MA (2012) 1-3; MA (2005) 1; MEd 2, 3

Die Idee, dass die Erklärungsbedürfnisse der Wissenschaft letztendlich bestimmen, was genau existiert und auf welche Weise, ist nicht nur eine, die in der gegenwärtigen Philosophie eine Rolle spielt. Schon Aristoteles bezieht immer wieder die Frage nach dem ontologischen Status von Dingen darauf, was die Wissenschaft braucht, z.B. in Bezug auf den ontologischen Status der allgemeinen Begriffe, die Existenzweise der Gegenstände der Mathematik und das Verhältnis zwischen Form und Materie in der teleologischen Erklärungen der Naturwissenschaften. In diesem Seminar werden wir uns diese Argumente genau anschauen, aber erst nachdem wir uns klargemacht haben, wie Aristoteles zufolge eine wissenschaftliche Erklärung aussieht und wie eine Wissenschaft strukturiert ist. Zum Schluss werden wir besprechen, wie man Aristoteles zufolge wissenschaftliche Erkenntnis erwirbt.

Das Seminar läuft bis Weihnachten.

Die Prüfung findet statt mittels zwei Essays; davon wird das erste auch ausführlich kommentiert.

Literatur:

- W. Detel, *Aristoteles: Zweite Analytik (Analytica Posteriora)* (Hamburg: Meiner, 2011)
- T.A. Szlezák, *Aristoteles: Metaphysik* (Berlin: Akademie Verlag, 2003)
- R.D. McKirahan, Jr., *Principles and Proofs. Aristotle's Theory of Demonstrative Science* (Princeton: Princeton UP, 1992)

Weitere Literatur wird am Anfang des Seminars bekannt gemacht und zur Verfügung gestellt (zum größten Teil Aufsätze auf Englisch).

Anmeldung in der Sprechstunde:

Nach Vereinbarung (pshasper@hotmail.com)

55-131.42

Mark Johnstons Theorie vom Menschen (T)

Martin Hoffmann

2st. Mo 12 - 14, Phil 1072 VMP 6

Beginn: 15. Oktober 2012

Module: BA 6, BP 2; MA (2012) 1-3; MA (2005) 1; MEd 2, 3

MA-Schwerpunkt: Analytische Theorie

Beginnend mit seinem Aufsatz *Human Beings* von 1987 hat Mark Johnston eine Reihe von Publikationen vorgelegt, in denen er eine Theorie vom Menschen entwickelt hat. Diese Theorie verdient aus vielen Gründen Beachtung, von denen hier nur zwei genannt seien: Erstens entwickelt und präzisiert Johnston einen Begriff vom Menschen, den er vom biologischen Begriff des menschlichen Organismus (human organism) abgrenzt, und thematisiert damit eine wesentlich anthropologische Fragestellung, lange bevor die Beschäftigung damit in der analytischen Philosophie in Mode kam. Zweitens formuliert er eine subtile methodologische Kritik an der „method of cases“ (d. h. am Testen von intuitiven Reaktionen auf kontrafaktische Gedankenexperimente), die insbesondere in der analytischen Theorie personaler Identität ubiquitär verwendet wird. Im Seminar werden wir einige der klassischen Aufsätze von Johnston sowie Ausschnitte aus seinem 2010 erschienenen Buch *Surviving Death* gemeinsam lesen und diskutieren. Die Texte setzen eine Vertrautheit mit den Grundlagen der analytischen Sprachphilosophie und Philosophie des Geistes voraus und liegen nicht in deutscher Übersetzung vor. Die gründliche Lektüre von Johnstons Aufsatz *Human Beings* ist Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar.

Literatur:

- M. Johnston (1987). *Human Beings*. *Journal of Philosophy* 84 (2), 59–83.
- M. Johnston (1989). Dispositional theories of value. *Proceedings of the Aristotelian Society* 68, 139–174.
- M. Johnston (1989). Relativism and the self. In: M. Krausz (Hg.). *Relativism. Interpretation and confrontation* (S. 441–472). Notre Dame, Indiana.
- M. Johnston (1993). Objectivity refigured: pragmatism without verificationism. In: J. Haldane & Cr. Wright (Hg.). *Reality, representation, and projection* (S. 83–130). New York – Oxford.
- M. Johnston (1997). Human concerns without superlative selves. In: J. Dancy (Hg.). *Reading Parfit* (S. 149–179). Oxford.
- M. Johnston (2010). *Surviving Death*. Princeton & Oxford.

Anmeldung in der Sprechstunde:

Freitag, 14. September 2012, 12 - 14 Uhr, Raum Phil 1053

Freitag, 28. September 2012, 12 - 14 Uhr, Raum Phil 1053

Bitte vorbereiten:

- M. Johnston (1987). Human Beings. *Journal of Philosophy* 84 (2), 59–83.
Eine Kopie des Textes liegt im Handapparat der Bibliothek des Philosophischen Seminars vor

55-131.43

Wie Dinge sind (oder nicht sind): Die Logik zweiter Stufe (T)

Stephan Krämer

2st., Di 12-14, Phil 1009 VMP 6

Beginn: 16. Oktober 2012

Module BA 6, BP 2; MA (2012) 1-3; MA (2005) 1; MEd 2, 3:

MA-Schwerpunkt: Analytische Theorie

„Sokrates ist weise und Sokrates ist mutig. Also gibt es etwas, das sowohl weise als auch mutig ist (nämlich Sokrates).“ Dieses Argument lässt sich in der Sprache der aus dem Einführungskurs Logik bekannten Quantorenlogik erster Stufe z.B. als „ $Fa \ \& \ Ga \ \therefore \ \exists x (Fx \ \& \ Gx)$ “ formalisieren, und diese Formalisierung wird durch die Schlussregeln jener Logik als schlüssig ausgewiesen. Wie steht es aber um das folgende Argument, das dem oben genannten nicht unähnlich ist? „Sokrates ist weise und Plato ist weise. Also ist Sokrates etwas, das Plato auch ist (nämlich weise).“ Sollten wir für dieses Argument nicht auch eine Formalisierung angeben können, die wir durch Schlussregeln ähnlich denen aus der Logik erster Stufe als schlüssig ausweisen können?

In der Sprache einer Logik zweiter Stufe können wir genau das in der Tat tun. Wir können das Argument z.B. als „ $Fa \ \& \ Fb \ \therefore \ \exists X (Xa \ \& \ Xb)$ “ formalisieren; und mittels für solche Sprachen üblicher Systeme von Axiomen und Schlussregeln können wir es dann auch als schlüssig ausweisen. Die entscheidende Neuerung in so einer Sprache ist die Verwendung von Variablen in Prädikatposition, und von Quantoren die diese Variablen binden. Obgleich diese Neuerung auf den ersten Blick eher unscheinbar wirkt, ist sie es keineswegs. Vielmehr wirft sie zahlreiche schwierige und kontroverse Fragen auf: Was sind die Werte solcher Variablen? Welche ontologischen Voraussetzungen sind mit den neuartigen quantifizierten Sätzen verbunden? Kann diesen Sätzen überhaupt eine kohärente Bedeutung zugewiesen werden? Wie genau sollte gegebenenfalls ein System von Schlussregeln für die neuen Quantoren aussehen?

Mit diesen und ähnlichen Fragen, sowie einflussreichen Versuchen, sie zu beantworten, werden wir uns im Seminar beschäftigen. Die technischen Grundlagen, die hierfür Debatten erforderlich sind, gehen zum Teil über die im Einführungskurs Logik vermittelten hinaus. Eine Bereitschaft, sich diese Grundlagen im Verlauf des Seminars zu erarbeiten, ist daher Voraussetzung für eine sinnvolle Teilnahme. Unabdingbar ist der vorherige Besuch des Einführungskurses in die Logik mit mindestens gutem Ergebnis.

Literatur:

- Boolos, G.: (1975) „On Second-Order Logic“. In: *The Journal of Philosophy*, Vol. 72, No. 16, S. 509-527.
- Boolos, G.: (1984) „To be is to be the Value of a Variable (or to be Some Values of Some Variables)“. In: *The Journal of Philosophy*, Vol. 81, No. 8, S. 430-449.
- Boolos, G.: (1985) „Nominalist Platonism“. In: *Philosophical Review*, Vol. 94, S. 327-344.
- Prior, Arthur N.: (1971) *Objects of Thought*. Oxford : Clarendon Press.
- Quine, W.V.O.: (1970) *Philosophy of Logic*. (2. Ausgabe, 1986) Cambridge MA : Harvard

University Press.

- Rayo, A. & Yablo, S.: (2001) „Nominalism Through De-Nominalization“. In: *Noûs* 35:1, S. 74-92.
- Shapiro, S.: (1991) *Foundations without Foundationalism*. Oxford : Clarendon Press.

Anmeldung in der Sprechstunde:

Dienstag, 25. September 2012, 11-12 Uhr, Raum Phil 1015

Mittwoch, 26. September 2012, 11-12 Uhr, Raum Phil 1015

Bitte vorbereiten:

- Abschnitte I, II und V aus Künne, Wolfgang: „Properties in Abundance“, in: Strawson, Chakrabarti (Hrsg.) *Universals, Concepts and Qualities*. Aldershot [u.a.] : Ashgate, 2006, 249-300.

55-131.44

Willensschwäche (T/P)

Michael Oliva Córdoba

2st. Di 10-12, Phil 1072 VMP 6

Beginn: 16. Oktober 2012

Module: BA 6-7, BP 2; MA (2012) 1-3; MA (2005) 1, 2; MEd 1-4

MA-Schwerpunkt: Analytische Philosophie / Theorie der Freiheit

Handeln wir nicht manchmal offenen Auges wider besseres Wissen? Erliegen wir nicht manchmal Begierden, denen wir nicht hätten nachgeben wollen? Wissen wir nicht manchmal, was das Bessere ist, und tun doch das Schlechtere? Mit solchen Fragen scheint man Türen aufzustoßen, die längst schon offen sind. Denn dass es das Phänomen gibt, das hier in unterschiedlichen Perspektiven erscheint, ist auch dann kaum zu bestreiten, wenn man es durch diese Formulierungen nicht treffend eingefangen sieht: Jeder, der eigentlich abnehmen möchte, aber dann doch zum Naschwerk greift, weiß, wovon die Rede ist.

Das sich in solchem Verhalten niederschlagende Phänomen der Willensschwäche (oder auch *Akrasia*) ist alltäglich und betrifft unser Handeln ganz grundlegend als solches. Es hat sich jedoch für einflussreiche Theorien der theoretischen wie der praktischen Philosophie als außerordentlich widerständiger Prüfstein erwiesen und Philosophen von der Antike bis in die Gegenwart das Leben schwer gemacht. In diesem Seminar wollen wir den Blick auf die Willensschwäche vor allem von dieser Perspektive her nehmen: Dass philosophische Schwergewichte wie Sokrates, Aristoteles, und R. M. Hare zur Verteidigung der Theorien zu dem Strohalm greifen müssen, Willensschwäche sei in Wirklichkeit eine Illusion, illustriert, dass wir es nicht mit einer unbedeutenden philosophischen Petitesse zu tun haben. Und dass der Vater der modernen Handlungstheorie, Donald Davidson, zwar zugesteht, Willensschwäche sei ein reales Phänomen, aber dann mit dem Nachweis ihrer Möglichkeit scheitert, macht die Auseinandersetzung zusätzlich brisant. Grundkenntnisse in sprachanalytischer Philosophie sind insbesondere für die zweite Seminarhälfte erforderlich, in der wir uns ausführlich mit Davidsons *Akrasia-Trilemma* beschäftigen werden.

Literatur:

- Aristoteles, *Nikomachische Ethik*, übers. v. Ursula Wolf, Reinbek 2006: Rowohlt.
- Charlton, William (1988), *Weakness of the Will*, Oxford: Blackwell.
- Davidson, Donald (1963), „Actions, Reasons, and Causes“, in Davidson (1980), 3–19.
- Davidson, Donald (1969), „How is Weakness of the Will possible?“, in Davidson (1980), 21-42.
- Davidson, Donald (1980), *Essays on Actions and Events*, Oxford 1980: Oxford University Press.
- Hare, R. M. (1952), *The Language of Morals*, Oxford: Clarendon Press.
- Hare, R. M. (1963), *Freedom and Reason*, Oxford: Clarendon Press.
- Platon, *Protagoras*, übers. v. Bernd Manuwald, Göttingen 1999: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Spitzley, Thomas (1992), *Handeln wider besseres Wissen*, Berlin: Walter de Gruyter.
- Spitzley, Thomas (2005) (Hg.), *Willensschwäche*, Paderborn: Mentis.
- Wolf, Ursula (1985), „Zum Problem der Willensschwäche“, *Zeitschrift für philosophische Forschung* 39, 21–33.

Anmeldung in der Sprechstunde:

Dienstags, 12 - 14 Uhr, Raum Phil 1055 (während der Anmeldephase)

Bitte vorbereiten:

- Wolf, U. (1985), „Zum Problem der Willensschwäche“, *Zeitschrift f. phil. Forsch.* 39, 21–33.
- Davidson, D. (1969), „How is Weakness of the Will possible?“, in Davidson (1980), 21–42.

55-131.47

John Stuart Mills Sozialphilosophie (P)

Thomas Schramme

2st. Fr 12-14, Phil 1009 VMP 6

Beginn: 19. Oktober 2012

Module: BA 7, BP 2; MA (2012) 1-6; MA (2005) 2; MEd 1, 2, 4

John Stuart Mill (1806-1873) ist ein - wenn nicht der - Klassiker des Liberalismus. Insbesondere seine Schrift *Über die Freiheit* (On Liberty, 1859), die im Seminar ausführlich diskutiert wird, gilt vielen als eine Art Gründungsmanifest einer politischen Theorie, welche die Individualität und die personale Freiheit in den Mittelpunkt stellt. Mill verteidigt einen maximalen Freiheitsspielraum für Personen vor Eingriffen von staatlichen Institutionen und Mitbürgern, so dass sich Personen individuell entwickeln können. Er hat also vor mehr als 150 Jahren eine ungemein moderne Konzeption gesellschaftlicher Organisation vorgelegt.

Im Seminar steht die genannte Schrift Mills im Mittelpunkt, daher werden wir das relativ knappe Buch vollständig lesen. Ergänzend werden verschiedene Beiträgen aus der Sekundärliteratur diskutiert (meist englischsprachige Texte). Wir wollen uns darüber hinaus die Einflüsse auf Mills sozialphilosophisches Denken vor Augen führen sowie die Frage aufwerfen, inwiefern seine Freiheitsschrift mit seinem utilitaristischen Gedankengut verträglich ist.

Literatur:

Es gibt inzwischen zahllose gute Einführungen und Sekundärliteratur zu Mills Sozialphilosophie. Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt. Empfehlenswert zum Einstieg sind:

- Jonathan Riley, *Routledge Philosophy Guidebook to Mill On Liberty*, Routledge 1998
- Dominique Kuenzle & Michael Schefczyk, *John Stuart Mill zur Einführung*, Junius 2009

Anmeldung in der Sprechstunde:

Dienstag, 4. September 14 -16 Uhr, Raum Phil 1064

Donnerstag, 20. September, 14 - 15 Uhr, Raum Phil 1064

Bitte vorbereiten:

- John Stuart Mill, *Über die Freiheit*, Kap. 1

55-131.49

Diskriminierung und Antidiskriminierungspolitik (P)

Fabian Wendt

2st. Do 14-16, Phil 1072 VMP 6

Beginn: 18. Oktober 2012

Module: BA 7, BP 2; MA (2012) 1-6; MA (2005) 2; MEd 1, 2, 4

Viele politische Maßnahmen gegen Diskriminierung sind bereits Wirklichkeit geworden, zum Beispiel das seit 2006 in Deutschland geltende Allgemeine Gleichbehandlungsgesetzes (auch Antidiskriminierungsgesetz genannt). Andere politische Maßnahmen gegen Diskriminierung werden noch kontrovers diskutiert, beispielsweise die jüngst geforderte Frauenquote für Vorstände und Aufsichtsräte in deutschen Unternehmen.

In dem Seminar werden zwei grundlegende philosophische Fragen im Mittelpunkt stehen: 1. Warum – bzw. unter welchen Bedingungen – ist Diskriminierung moralisch falsch? 2. Welche politischen Maßnahmen gegen Diskriminierung lassen sich rechtfertigen?

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Literatur:

- Francis Beckwith / Todd Jones (Hg.) 1997: *Affirmative Action: Social Justice or Reverse Discrimination?*, Amherst: Prometheus Books
- Steven Cahn (Hg.) 1995: *The Affirmative Action Debate*, London: Routledge
- David Edmonds 2006: *Caste Wars – The Philosophy of Discrimination*, London: Routledge
- Ulrike Hormel / Albert Scherr 2010 (Hg.): *Diskriminierung – Grundlagen und Forschungsergebnisse*, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
- Beate Rössler (Hg.) 1993: *Quotierung und Gerechtigkeit*, Frankfurt a.M.: Campus
- Thomas Sowell 2004: *Affirmative Action around the World – an Empirical Study*, New Haven: Yale University Press

Anmeldung in der Sprechstunde:

Mittwochs, 11 - 12 Uhr, Raum Phil 1065 (während der Anmeldephase)

Bitte vorbereiten:

- <http://plato.stanford.edu/entries/discrimination/>
- <http://plato.stanford.edu/entries/affirmative-action/>

55-131.50

Theodor Sider: *Writing the Book of the World* (T)

Nathan Wildman

2st. Mo 10-12 Phil 1072 VMP 6

Beginn: 15. Oktober 2012

Module: BA 6, BP 2; MA (2012) 1-3; MA (2005) 1; MEd 2, 3

According to Theodore Sider, metaphysics is about the fundamental structure of reality; the ultimate goal of metaphysics is to offer a representation of reality's structure employing concepts that 'carve the beast of nature at its joints'.

This course will explore Sider's view about the nature of metaphysics. Specifically, we will

(i) See how structure connects to other concepts, e.g. laws of nature, explanation, reference, induction, physical geometry, substantivity, conventionality, objectivity, and metametaphysics;

(ii) Examine how structure entails distinctive answers to questions concerning the nature of fundamentality;

(iii) Distinguish Sider's theory of structure from other recent theories of fundamentality, including Kit Fine's theory of ground, Truthmaker theory, and Jonathan Schaffer's theory of ontological dependence;

(iv) Apply Sider's theory to four topics within metaphysics: ontology, logic, time, and modality. This course is recommended for anyone interested in contemporary analytic metaphysics and philosophy of language. Some familiarity with metaphysical issues is expected.

Literatur:

- Sider, Theodore (2011). *Writing the Book of the World*. Oxford University Press.
Further material will be distributed in class.

Anmeldung in der Sprechstunde:

Freitags, 12 - 14 Uhr, Raum Phil 1059 (während der Anmeldephase)

Bitte vorbereiten:

- Preface & Chapter 1 of *Writing the Book of the World*
Available on Sider's website (http://tedsider.org/books/wbotw_sample.pdf)

55-131.52

Begriffe, Funktionen, Operationen: Frege, Husserl and beyond (T)

Stefania Centrone

2st., Fr 16-18, Phil 1072 VMP 6

Beginn: 19. Oktober 2012

Module: BA 6, BP2

Der Kurs wird zugleich eine historische und theoretische Perspektive behandeln und gliedert sich entsprechend in zwei Teile:

Der erste Teil betrachtet zum einen Freges Überlegungen zum Wesen der *Funktionen* und der *Begriffe*, unter besonderer Berücksichtigung von Freges Aufsatz *Funktion und Begriff* (1891) und des Vorworts seiner *Grundgesetze der Arithmetik* (1893) und zum anderen die außerordentlich tiefe Untersuchungen zu den Begriffen 'Rechnen' und 'denkbare arithmetische Operation', die im letzten Kapitel der *Philosophie der Arithmetik* (1891) Edmund Husserls enthalten sind.

Sowohl Freges als auch Husserls Überlegungen sind als Vorwegnahme wichtiger theoretischer Entwicklungen der 1930er Jahren betrachtet worden, nämlich Churchs Lambda-Kalkül und die Theorie der berechenbaren Funktionen. Der Vertiefung dieser Verknüpfungen ist der zweite Teil des Kurses gewidmet.

Teilnahmevoraussetzung: Erfolgreiche Teilnahme an einem Logik-Kurs.

Literatur:

- G. Frege, „Funktion und Begriff“ (1891), in: I. Angelelli, ed., *Kleine Schriften*, Darmstadt-Hildesheim: 1990.
- G. Frege, „Vorwort“ in *Grundgesetze der Arithmetik*, Jena: 1893. <http://www.korpora.org/Frege/>.
- E. Husserl, *Philosophie der Arithmetik. Logische und psychologische Untersuchungen*, in: L. Eley, Hrsg., Hua XII, Kap 13.
- S. Centrone, "Functions in Frege, Bolzano and Husserl", in: *History and Philosophy of Logic* **31**, 2010, 315-336.
- S. Centrone, *Husserl on the 'Totality of all conceivable arithmetical operations'*, in: *History and Philosophy of Logic* **27**, 2006, 211-228.
- W. Künne, *Die Philosophische Logik Gottlob Freges*, Klostermann 2010, Kap 1.

Anmeldung in der Sprechstunde:

Montag, 3. September 2012, 10 - 12 Uhr, Raum Phil 1070

Montag, 1. Oktober 2012, 10- 12 Uhr, Raum Phil 1070

21-30.606

Ethics (P)

Thomas Schramme

2st. Di 14-16, Phil 1009 VMP 6

Beginn: 16. Oktober 2012

Module: BA 7, BP 2; MA (2005) 2; MEd 1, 2

This seminar will introduce some of the main issues in moral philosophy. Ethics, the philosophical discipline that is concerned with morality, is often divided into three areas: a) metaethics, which deals with the status of moral norms, the language of morals etc., b) normative ethics, which sets out to develop theories of morally good or right behaviour, such as Aristotelian virtue ethics, Kantianism or utilitarianism, and c) applied ethics, which is concerned with specific moral problems such as abortion or justified killing. We will focus on the first two aspects of ethics, though we will also use concrete cases for illustration. Topics include the is-ought gap, moral objectivity, the idea of duties, free will and autonomy, utilitarianism, deontological ethics, virtue ethics, the concepts of well-being and welfare. Students don't need to have any prior knowledge of moral philosophy, but they should have an interest in reading and discussing texts, of which some are fairly difficult.

The target audience of this seminar are first year students of the MSc Politics, Economics, and Philosophy. Hence, the course is taught in English. It is open, however, to philosophy students as well.

Assessment: Students will write two short essays (ca. 2.500 words each).

Literatur:

- Julia Driver, *Ethics: The Fundamentals*, Blackwell 2007 (A little more difficult, mostly concerned with normative ethics).
- Daniel Little, Anthony Weston, *A Practical Companion to Ethics*. Second Edition, Oxford University Press 2002 (More basic; focused on the practice of thinking and acting morally)., Boulder: Westview Press, 1991.
- Russ Shafer-Landau, *The Fundamentals of Ethics*, Oxford University Press 2010 (Thorough, comprehensive; for those who want more than skimming through the subject)

An extensive reading list will be handed out in the first week.

Anmeldung in der Sprechstunde:

Dienstag, 4. September 14 -16 Uhr, Raum Phil 1064

Donnerstag, 20. September, 14 - 15 Uhr, Raum Phil 1064

Bitte vorbereiten:

- J.L. Mackie, *Ethics: Inventing Right and Wrong*, chapter 1 ("The Subjectivity of Values")

21-30.600

Epistemology of Social Sciences (T)

Ulrich Gähde

2st. Fr 10-12, Phil 1009 VMP 6

Beginn: 26. Oktober 2012

Module: BA 6, BP 2; MA (2005) 1; MEd 2, 3

Epistemology is one of the core areas of philosophy. Its subjects are the nature, structure, development and limits of human knowledge. This course will address basic questions of epistemology in general, but also more specific questions from epistemology and the philosophy of science that arise in economics and social sciences. These include, in particular, questions about the standards of rationality that may be applicable in these disciplines; problems concerning the role of concepts such as causality, confirmation, and explanation; and fundamental problems of functionalism and individualism. The seminar will closely follow Harold Kincaid's book, mentioned below.

This English-language course is primarily aimed at students of the Master's programme Politics, Economics, and Philosophy. Limited spaces will be available for students of the BA/MA programme in Philosophy, as well as for Magister students.

Literatur:

- James S. Coleman, *Foundations of Social Theory*, Cambridge/Mass.: Belknap Press of Harvard University Press, 1998.
- Harold Kincaid, *Philosophical Foundations of the Social Science. Analyzing Controversies in Social Research*, Cambridge: Cambridge UP, 1996.
- Daniel Little, *Varieties of Social Explanation. An Introduction to the Philosophy of Social Science*, Boulder: Westview Press, 1991.
- Alexander Rosenberg, *Philosophy of Social Science*, Boulder: Westview Press, 2008.

An extensive reading list will be handed out in the seminar.

Anmeldung in der Sprechstunde:

Donnerstag, 19. Juli, 17 - 19 Uhr, Raum Phil 1057

Dienstag, 4. September, 14 - 16 Uhr, Raum Phil 1057

Bitte vorbereiten:

- Chapter 1 "Introduction" and Chapter 2 "Causal Analysis". In: Little 1991, pp. 1-38.

MA-Hauptseminare

Diese Hauptseminare sind Masterstudierenden vorbehalten. Bachelorstudierende werden bei der Verteilung von Plätzen sekundär behandelt.

Die Anmeldung und Zulassung zu seminaristischen Veranstaltungen erfolgt während der Anmeldephase persönlich beim Dozenten (siehe Anmeldeverfahren, S. 8).

55-131.45

Kants Freiheitstheorie im Kontext (T/P)

Birgit Recki

2st. Fr 12-14, Phil 1072 VMP 6

Beginn: 26. Oktober 2012

Module: BA 6-7, BP 2; MA (2012) 1-3; MA (2005) 1, 2; MEd 1-4

MA-Schwerpunkt: Theorie der Freiheit

Kants Freiheitstheorie beschränkt sich nicht auf die Selbstbestimmung des Willens im Handeln. Sie umfasst gleichermaßen die Selbsttätigkeit des Verstandes im Erkenntnisurteil, das „freie Spiel der Erkenntniskräfte“ in der ästhetischen Reflexion und die politische Freiheit im Schutz einer rechtlichen Verfassung des Staates. Dem entsprechend sind die Elemente dieser Freiheitstheorie in der Erkenntnistheorie, in der Ethik, in der Ästhetik, in der Politischen Theorie und Rechtstheorie zu suchen. Möglich ist ein derart umfängliches Freiheitskonzept auf der Folie eines entgrenzten Handlungsbegriffs: Das Subjekt der Erfahrung wird in allen seinen Einstellungen auf die Wirklichkeit als Instanz einsichtiger Leistungen und damit als Handelnder begriffen.

Im Seminar werden die Elemente des Kantischen Freiheitsbegriffs an einschlägigen Texten behandelt und auf ihren systematischen Zusammenhang befragt.

Literatur:

- Immanuel Kant, *Kritik der reinen Vernunft* (1781/1787), Akademie-Ausgabe Bd. III. [Die dritte Antinomie und ihre Auflösung] S. 308-313; S. 362-377
- Immanuel Kant, *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten* (1785), Akademie-Ausgabe Bd. IV. Zweiter Abschnitt
- Immanuel Kant, *Kritik der praktischen Vernunft* (1788), Akademie-Ausgabe Bd. V. [Kategorien der Freiheit] S. 57-67
- Immanuel Kant, *Kritik der Urteilskraft* (1790), Akademie-Ausgabe Bd. V. Analytik des

Schönen (§ 9; §§ 13-16; Allgemeine Anmerkung zum ersten Abschnitte der Analytik), S. 216-219; S. 223-231; S. 240-244

- Immanuel Kant, *Zum ewigen Frieden* (1795), Akademie-Ausgabe Bd. VIII, S. 341-386

Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Anmeldung in der Sprechstunde:

Freitag, 14. September, 16- 18 Uhr, Raum Phil 1061

Montag, 1. Oktober, 18 - 20 Uhr, Raum Phil 1061

Bitte vorbereiten:

- Immanuel Kant: Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung? (1784), Akademie-Ausgabe Bd. VIII, S. 33-42

55-131.46

Advanced Introduction: Sprachphilosophie (T)

Benjamin Schnieder

2st. Di 14-16, Phil 1072 VMP 6

Beginn: 16. Oktober 2012

Module: BA 6, BP 2; MA (2012) 1-3; MA (2005) 1; MEd 2, 3

MA-Schwerpunkt: Analytische Philosophie

Die *Advanced Introductions* sind eine neue Seminarform, die speziell für Studierende im Masterstudium vorgesehen ist (BA-Studierende können nach Absprache mit den Lehrenden teilnehmen, sofern sie die inhaltlichen Voraussetzungen erfüllen und noch Plätze im Seminar verfügbar sind).

In den *Advanced Introductions* soll eine Einführung für Fortgeschrittene in gegenwärtig diskutierte Themen aus einem philosophischen Gebiet gegeben werden. Dabei werden Grundkenntnisse des jeweiligen Gebiets vorausgesetzt, wie sie etwa in einem einschlägigen BA-Einführungskurs vermittelt werden. Zur Vorbereitung auf die MA-Kurse gilt es daher, Vorwissen aufzufrischen oder, wo nötig, aufzubauen. Die Literatur zur Zulassungssprechstunde gibt einen Hinweis auf das Niveau des für den Kurs benötigten Hintergrunds. Indem die *Advanced Introductions* eine Auswahl von aktuellen Themen vorstellen, sollen sie insbesondere auch frühzeitige Anregungen zur Wahl eines Themas für die Abschlussarbeit bieten.

In diesem Kurs werden verschiedene, gegenwärtig diskutierte Fragestellungen aus der Sprachphilosophie anhand von modernen Klassikern sowie aktuellen Forschungsbeiträgen besprochen. Derzeit angedacht sind Fragestellungen zu den folgenden Phänomenen:

- (i) Kennzeichnungen und Bezugnahme: Sprecherbeitrag und Wortbeitrag
- (ii) Bedeutung und begriffliche Wahrheit
- (iii) diskriminierende Rede
- (iv) Methodik: sprachliche Intuitionen und experimentelle Philosophie
- (v) Wohlgeformtheit und Ersetzbarkeit
- (vi) Existenzbeweise oder Spiel mit Sprache?

Eine Besonderheit des Kurses wird sein, dass zu ausgewählten Themen aus dem Seminar Gäste zum Institutskolloquium eingeladen werden, damit sie dort ihre aktuelle Arbeit zum Thema vorstellen können. Die jeweiligen Gäste werden, wenn ihr Zeitplan es erlaubt, auch einer Seminarsitzung beiwohnen.

Ein Seminarplan mit Literatur wird Anfang September auf der Internetseite zum Kurs bekannt gegeben: <http://mastersprache.wordpress.com>

Teilnahmevoraussetzungen:

- MA-Studium; BA-Studierende können nach Absprache die Teilnahmeerlaubnis erhalten
- gute Vorkenntnisse in der Sprachphilosophie, die gegebenenfalls als Vorbereitung aufzufrischen oder zu erwerben sind
- Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzungsvorbereitung

Anmeldung in der Sprechstunde:

Montag, 01. Oktober, 11 - 12 Uhr, Raum Phil 1059

Bitte vorbereiten:

- William G. Lycan: *Philosophy of Language: A Contemporary Introduction*, London: Routledge (2000; 2nd ed. 2008). Kap. 1–4, 7, 11-13
- Mark Sainsbury, „Philosophical Logic“. In: A. C. Grayling (Hg.): *Philosophy 1 – A Guide through the Subject*, Oxford: OUP (1998), 61–122. Abschnitte 1–4, 6

55-131.49

Diskriminierung und Antidiskriminierungspolitik (P)

Fabian Wendt

2st. Do 14-16, Phil 1072 VMP 6

Beginn: 18. Oktober 2012

Module: BA 7, BP 2; MA (2012) 1-6; MA (2005) 2; MEd 1, 2, 4

MA-Schwerpunkt: Theorie der Freiheit

Viele politische Maßnahmen gegen Diskriminierung sind bereits Wirklichkeit geworden, zum Beispiel das seit 2006 in Deutschland geltende Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (auch Antidiskriminierungsgesetz genannt). Andere politische Maßnahmen gegen Diskriminierung werden noch kontrovers diskutiert, beispielsweise die jüngst geforderte Frauenquote für Vorstände und Aufsichtsräte in deutschen Unternehmen.

In dem Seminar werden zwei grundlegende philosophische Fragen im Mittelpunkt stehen: 1. Warum – bzw. unter welchen Bedingungen – ist Diskriminierung moralisch falsch? 2. Welche politischen Maßnahmen gegen Diskriminierung lassen sich rechtfertigen?

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Literatur:

- Francis Beckwith / Todd Jones (Hg.) 1997: *Affirmative Action: Social Justice or Reverse Discrimination?*, Amherst: Prometheus Books
- Steven Cahn (Hg.) 1995: *The Affirmative Action Debate*, London: Routledge
- David Edmonds 2006: *Caste Wars – The Philosophy of Discrimination*, London: Routledge
- Ulrike Hormel / Albert Scherr 2010 (Hg.): *Diskriminierung – Grundlagen und Forschungsergebnisse*, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
- Beate Rössler (Hg.) 1993: *Quotierung und Gerechtigkeit*, Frankfurt a.M.: Campus
- Thomas Sowell 2004: *Affirmative Action around the World – an Empirical Study*, New Haven: Yale University Press

Anmeldung in der Sprechstunde:

Mittwochs, 11 - 12 Uhr, Raum Phil 1065 (während der Anmeldephase)

Bitte vorbereiten:

- <http://plato.stanford.edu/entries/discrimination/>
- <http://plato.stanford.edu/entries/affirmative-action/>

55-131.51

Advanced Introduction to Metaphysics (T)

Nathan Wildman

2st. Mo 16-18 Phil 1072 VMP 6

Beginn: 15. Oktober 2012

Module: BA 6, BP 2; MA (2012) 1-3; MA (2005) 1; MEd 2, 3

MA-Schwerpunkt: Analytische Philosophie

Advanced Introductions are a new form of seminar specifically for Master Degree students (though BA students can participate with the consent of the course organizer). These courses are intended to prepare students for engagement in independent research within a particular field of philosophy. As such, the topics and reading will be demanding, and students are expected to have at least working knowledge of the relevant basic topics prior to attendance.

In this course, we will examine modern classics and cutting-edge research on several topics in Metaphysics. These include: causation, universals, natural kinds, the nature of time & space, identity, persistence, indeterminacy, modality, ontological commitment, realist vs. anti realist conceptions of the external world, and meta-metaphysics.

A special feature of this course is its coordination with the Colloquium: throughout the semester, Colloquium speakers whose research overlaps with the topics of our seminar will present their current work.

A preliminary reading list for the course will be posted in early September on the course website: <http://mastermetaphysics.wordpress.com>

Eligibility:

- Registration as MA Student (BA students may request to permission to attend)
- Working knowledge of metaphysical issues
- Willingness to make a presentation
- Ability to read and discuss philosophy in English

Literatur:

- Sider, T., Hawthorne, J., and Zimmerman, D. (2008). *Contemporary Debates in Metaphysics*. Oxford: Blackwell.
- Chalmers, D., Manley, D., and Wasserman, R. (2009). *Metametaphysics: New Essays on the Foundations of Ontology*. Oxford University Press.

A course reader will be also be distributed.

Anmeldung in der Sprechstunde:

Freitags, 12 - 14 Uhr, Raum Phil 1059 (während der Anmeldephase)

Bitte vorbereiten:

- Loux, Michael. (2002). *Metaphysics: A Contemporary Introduction*. Routledge.

Introduction (pp. 1-16)

- Sider, T., Hawthorne, J., and Zimmerman, D. (2008). *Contemporary Debates in Metaphysics*. Oxford: Blackwell. Introduction (pp. 1-7)

Forschungskolloquien

Forschungskolloquien sind ausschließlich Masterstudierenden vorbehalten.
Die Anmeldung und Zulassung zu seminaristischen Veranstaltungen erfolgt während der Anmeldephase persönlich beim Dozenten (siehe Anmeldeverfahren, S. 8).

55-131.61

Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie (T)

Ulrich Gähde

3st., Mo 18:15 -20:30, Phil 1072 VMP 6
Beginn: 15. Oktober 2012
Module: MA (2012) 1-3; MA (2005) 3, 5, 6

Mit diesem Forschungskolloquium werden zwei Ziele verfolgt. Das erste Ziel besteht darin, fortgeschrittenen Studierenden die Gelegenheit zu geben, thematisch einschlägige eigene Arbeiten vorzustellen und mit anderen Seminarteilnehmern zu diskutieren. Zweitens sollen in ihm neuere Publikationen diskutiert werden, die thematisch in die Bereich Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie fallen. Teilnahme ist nur nach persönlicher Anmeldung in den Zulassungssprechstunden möglich. Teilnehmer bzw. Hörer aus anderen Disziplinen sind herzlich willkommen.

Literatur:

Literatur wird im Seminar angegeben.

Anmeldung in der Sprechstunde:

Donnerstag, 19. Juli, 17 - 19 Uhr, Raum Phil 1057
Dienstag, 4. September, 14 - 16 Uhr, Raum Phil 1057

55-131.63

Das Problem der Willensfreiheit (T/P)

Birgit Recki

3st., Mo 16-19, Phil 1052 VMP 6

Beginn: 22. Oktober 2012

Module: MA (2012) 1-3; MA (2005) 3-6; MEd 4

Das menschliche Selbstverständnis dreht sich um den Anspruch auf Freiheit. Selbständige Erkenntnis, zurechenbares Handeln, tragfähige Zuneigung, große Werke – nichts dergleichen wäre nach unseren geläufigen Intuitionen als solches möglich ohne die Annahme von Freiheit. Das *Problem der Willensfreiheit* ist dabei ein zweifaches: *Zum einen* ist die Freiheit des Willens von der Antike bis in die Gegenwart unter Berufung auf Determinismen unterschiedlichster Art immer wieder geleugnet worden; die jüngste Bestreitung der Willensfreiheit aufgrund von Befunden der Hirnforschung gibt dafür nicht das erste, sondern nur das neueste Beispiel. In der Auseinandersetzung mit den Einwänden gegen die Willensfreiheit ist *zum anderen* zu fragen, welchen Sinn und welche Berechtigung mit Blick auf den dichten Zusammenhang des Freiheitsverständnisses die in den zeitgenössischen Debatten vorherrschende Unterscheidung von Willensfreiheit und Handlungsfreiheit haben kann. An ausgewählten Texten soll das (zweifache) Problem der Willensfreiheit erarbeitet werden.

Literatur:

Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Anmeldung in der Sprechstunde:

Freitag, 14. September, 16- 18 Uhr, Raum Phil 1061

Montag, 1. Oktober, 18 - 20 Uhr, Raum Phil 1061

Bitte vorbereiten:

- Birgit Recki, *Freiheit*, Wien 2009

55-131.64

Sprache und Welt (T)

Benjamin Schnieder

3st., Di 18-21 Uhr, Raum Phil 1052

Beginn: 16. Oktober 2012

Module: MA (2012) 1-3; MA (2005) 3, 5, 6

In diesem Seminar werden neuere Texte aus der Sprachphilosophie und/oder der analytischen Metaphysik besprochen. Insbesondere wird den Teilnehmern des Kurses die Gelegenheit gegeben, eigene Arbeiten (z.B. Vorbereitungen zur einer Abschlussarbeit) kritisch besprechen zu lassen.

Die genaue Textauswahl wird zu Beginn des Semesters festgelegt; es ist möglich, die Auswahl zu beeinflussen, indem während der vorlesungsfreien Zeit Vorschläge gemacht werden (Emails dazu bitte an den Seminarleiter).

Teilnahmevoraussetzungen:

- gute methodische Kenntnisse der analytischen Philosophie
- Vorkenntnisse in der analytischen Metaphysik und Sprachphilosophie
- gute Kompetenz in elementarer Logik (vorheriger Besuch einer Einführung in die Logik mit mindestens guten Ergebnissen ist unabdingbar)

Anmeldung in der Sprechstunde:

Mittwochs, 11 - 12 Uhr, Raum Phil 1058 (während der Anmeldephase)

55-131.65

Praktische Philosophie (P)

Thomas Schramme

3st., Di 10-13 Uhr, Raum Phil 1052

Beginn: 16. Oktober 2012

Module: MA (2012) 1-3; MA (2005) 4-6; MEd 4

Im Kolloquium werden Texte der Studierenden sowie von den Teilnehmern gemeinsam ausgewählte neuere Texte zur Praktischen Philosophie vorgestellt und diskutiert.

In erster Linie ist die Veranstaltung gedacht für MA-Studierende, die an Fragen der Praktischen Philosophie interessiert sind und gegebenenfalls eigene Arbeiten zur Diskussion stellen wollen. Doktoranden sind ebenfalls herzlich eingeladen. Das Kolloquium richtet sich außerdem an BA-Studierende, die kurz vor dem Abschluss stehen und Ihre Pläne für die Bachelorarbeit oder Texte zur Diskussion stellen wollen, die für ihre Abschlussarbeit thematisch einschlägig sind.

Bitte besuchen Sie im Zweifelsfall, d.h. wenn Sie nicht wissen, ob Sie teilnahmeberechtigt sind, meine Sprechstunde.

Anmeldung in der Sprechstunde:

Dienstag, 4. September 14 -16 Uhr, Raum Phil 1064

Donnerstag, 20. September, 14 - 15 Uhr, Raum Phil 1064

ABK-Kurse

Die ABK-Veranstaltungen sind obligatorischer Bestandteil des Bachelorstudiums Hauptfach Philosophie.

55-131.71

Interpretieren und Argumentieren (Kurs A)

Ali Behboud

2st., Do 10-12, Phil 1009 VMP 6

Beginn: 18. Oktober 2012

Module: ABK 1

55-131.72

Interpretieren und Argumentieren (Kurs B)

Ali Behboud

2st., Do 14-16, Phil 1009 VMP 6

Beginn: 18. Oktober 2012

Module: ABK 1

Diese Übung ist Teil des ABK-Einführungsmoduls „Wissenschaftliches Arbeiten“. Im Zentrum dieser ersten von zwei Pflichtübungen stehen die Interpretation und Methoden zur Analyse der argumentativen Struktur von philosophisch-wissenschaftlichen Texten. Dazu gehören u. a. die Klärung dessen, was begriffliche Analysen auszeichnet und die Unterscheidung von grundlegenden Argumentationstypen sowie eine Diskussion der Grundsätze und verschiedenen Arten des Definierens, neben den formaleren Aspekten wissenschaftlicher Arbeit wie das korrekte Zitieren und effiziente Recherchieren und Aufbereiten von Material. All das soll natürlich auch anhand von kleineren praktischen Aufgaben eingeübt werden.

SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

55-131.62

Neuere Probleme des Handelns

Rolf W. Puster
Michael Oliva Córdoba

3st., Do 10-13, Phil 1052 VMP 6

Beginn: 18. Oktober 2012

Module: Wahlbereich

Das Phänomen, dass wir Menschen handelnde Wesen sind, wirft viele systematischen Fragen auf. Wann wird gehandelt? Wo? Unter welchen Bedingungen? Wie ist dies mit unserem Selbstverständnis verbunden? Was besagt es für grundlegende Forderungen im Bereich des Politischen? Mit diesen Problemen wollen wir uns in Wiederaufnahme und Fortführung von Diskussionen aus dem letzten Semester beschäftigen.

Wir wollen diese Probleme dabei stets auch auf die Praxeologie Ludwig von Mises' beziehen, die er vor allem im ersten Teil seines Hauptwerks *Nationalökonomie: Theorie des Handelns und Wirtschaftens* entwickelt. Sie kann als fundamental konzipierte Handlungstheorie begriffen werden, die einen wichtigen Beitrag zur Grundlegung der Sozialwissenschaften darstellt.

Der Besuch des Kolloquiums kann ausschließlich im Wahlbereich erfolgen, und er schließt – nicht zuletzt hinsichtlich des Lektürepensums – die Bereitschaft ein, sich flexibel auf die Forschungsorientierung der Veranstalter einzulassen. Ein Anspruch auf Teilnahme besteht nicht; diese ist vielmehr an die ausdrückliche Zulassung durch die Ausrichtenden gebunden. Entsprechende Interessen sind spätestens bis zu Beginn des Wintersemesters in der Sprechstunde eines der beiden Veranstalter zu bekunden.

Literatur:

- Mises, Ludwig von: „Das Handeln“, in ders., *Nationalökonomie. Theorie des Handelns und Wirtschaftens*. Genf 1940: Editions Union Genf (Nachdruck München 1980: Philosophie Verlag), 11-114.

55-131.28

Das Theodizee-Problem (T/P)

**Robert
Schwartzkopff**

2st., Mi 12-14, Phil 1072 VMP 6

Beginn: 17. Oktober 2012

Module: Als Begleitseminar im BA4-5; BAI; BP 1; Wahlbereich

Diese Veranstaltung ist nicht als Kernveranstaltung belegbar, sondern ausschließlich als Begleitseminar (ohne Hausarbeit) im Rahmen eines Moduls oder im freien Wahlbereich.

Von Epikur über David Hume bis hin zu John L. Mackie in den fünfziger Jahren des letzten Jahrhunderts galt das sogenannte Theodizee-Problem Vielen als das Argument gegen die Existenz eines allmächtigen, allwissenden und allgütigen Gottes. So lässt z.B. Hume in seinen Dialogen über natürliche Religion seinen Gewährsmann Philo dieses Problem wie folgt bilanzieren: Weshalb gibt es überhaupt Unglück in der Welt? Sicherlich nicht durch Zufall. Also durch eine Ursache. Etwa durch die Absicht der Gottheit? Aber sie ist vollkommen wohlwollend. Ist es gegen ihre Absicht? Aber sie ist allmächtig. Nichts kann die Sicherheit dieses so kurzen, so klaren, so entscheidenden Schlusses erschüttern [...]. Die Behandlung des Theodizee-Problems ist nicht nur aus einer rein religionsphilosophischen Perspektive interessant, sondern bietet darüber hinaus die Gelegenheit, in anderen Kontexten erworbene philosophische Kenntnisse in einem klassischen Problemfeld zur Anwendung zu bringen. Im Seminar soll anhand von klassischen sowie modernen Text(auszügen)en ein Überblick über die Theodizeeproblematik erarbeitet und dabei u.a. die folgenden Themenfelder erläutert werden:

(i) Was sind die Voraussetzungen für das Zustandekommen des Theodizee-Problems und wem genau stellt es sich eigentlich: Stellt es sich z.B. nur unter der Annahme eines Gottes mit besagten All-Attributen? Und wenn ja, wie sind diese zu verstehen?

(ii) Die argumentative Struktur des Theodizee-Problems: Was ist dessen logische Form? Handelt es sich bei ihm um ein deduktives oder ein induktives Argument? Was für Auswirkungen haben diese Klassifizierungen hinsichtlich seiner Wirksamkeit?

(iii) Möglichkeiten, dem Theodizee-Problem zu entgehen: Versuche der Rechtfertigung der Übel in der Welt vs. skeptische Angriffe gegen die Wissbarkeit bestimmter in das Problem eingehender Annahmen.

Teilnahmevoraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme an den Einführungskursen Logik und Argumentationstheorie, und Sprachphilosophie/Erkenntnistheorie, sowie gute Kenntnisse der englischen Sprache.

Anmeldung in der Sprechstunde:

Dienstag, 4. September 2012, 12- 13 Uhr, Raum Phil 1059

Dienstag, 25. September 2012, 12 - 13 Uhr, Raum Phil 1059

Bitte vorbereiten:

- Schwartzkopff, Robert (i.E.) „Das Theodizee-Problem“. In Puster, Rolf W. (Hg.): *Klassische Argumentationen der Philosophie*, Mentis: Paderborn.

Manuskript erhältlich auf Anfrage: robert.schwartzkopff@gmail.com.

55-131.29

Immanuel Kant. Kritik der ästhetischen Urteilskraft (T/P)

Heiko Puls

2st., Fr 14-16, Phil 1009 VMP 6

Beginn: 19. Oktober 2012

Module: Als Begleitseminar im BA 4-5; BAI; BP 1; Wahlbereich

Diese Veranstaltung ist nicht als Kernveranstaltung belegbar, sondern ausschließlich als Begleitseminar (ohne Hausarbeit) im Rahmen eines Moduls oder im freien Wahlbereich.

Mit der Theorie reiner Geschmacksurteile im ersten Teil seiner "Kritik der Urteilskraft" leistet Kant die Begründung der modernen Ästhetik. Seiner hier entworfenen Urteilstheorie zufolge sind die Urteile über das Schöne weder auf Erkenntnisurteile noch auf moralische Urteile zurückzuführen, sondern sie zeigen einen eigenen, irreduziblen Weltbezug an. Sie begründen dadurch die Autonomie des Ästhetischen. Dabei wird schon früh im Text deutlich, dass diese Theorie einer dritten Vermögenleistung im Kontext eines übergeordneten vernunftarchitektonischen Interesses steht: In der Zweckmäßigkeit des Naturschönen für die ästhetisch reflektierende Urteilskraft sieht Kant ein teleologisches Indiz dafür, dass der Mensch als sinnlich-vernünftiges Wesen in die Welt passe.

Im Seminar wollen wir uns dieser für Kants gesamte Vernunftkritik systematisch bedeutsamen Theorie anhand ausgewählter Textabschnitte nähern. Im Mittelpunkt soll dabei neben Kants Abgrenzung des ästhetischen vom theoretischen und praktischen Urteil die Differenzierung zwischen ästhetischem Sinnen- und reinem Geschmacksurteil stehen. Wir werden uns mit Kants provokanter Behauptung einer intersubjektiven Geltung der Urteile über das Schöne ebenso auseinandersetzen wie u.a. mit dem Begriff einer reflektierenden Urteilskraft, welcher für seine Ästhetik und die spätere "Kritik der teleologischen Urteilskraft" gleichermaßen von Bedeutung ist. Abschließend wollen wir unseren Blick auf Kants Theorie des Erhabenen richten.

Literatur:

- Allison, Henry: Kants Theorie of taste, Cambridge University Press 2001.
- Fricke, Christel: Kants Theorie des reinen Geschmacksurteils, Berlin 1990.
- Kaulbach, Friedrich: Ästhetische Welterkenntnis bei Kant, Würzburg 1984.
- Kulenkampff, Jens: Kants Logik des ästhetischen Urteils, Frankfurt am Main 1994.
- Parret, Herman (Hrg.): Kants Ästhetik / Kant's Aesthetics / L'esthétique de Kant, Berlin / New York 1998.
- Recki, Birgit: Ästhetik der Sitten, Frankfurt am Main 2001.

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgehändigt.

Anmeldung in der Sprechstunde:

Dienstag, 4. September 2012, 12- 13 Uhr, Raum Phil 1055

Dienstag, 11. September 2012, 12 - 13 Uhr, Raum Phil 1055

Bitte vorbereiten:

- Kant, Immanuel: Kritik der Urteilskraft, Akademieausgabe V, S.203-211 (*1.Moment des Geschmacksurteils der Qualität nach*).

55-131.30

Putnams Zwillingserde (T)

Maik Sühr

2st., Fr 14-16, Phil 1072 VMP 6

Beginn: 19. Oktober 2012

Module: Als Begleitseminar im BA 4; BAI; BP 1; Wahlbereich

Diese Veranstaltung ist nicht als Kernveranstaltung belegbar, sondern ausschließlich als Begleitseminar (ohne Hausarbeit) im Rahmen eines Moduls oder im freien Wahlbereich.

In der Philosophie der Sprache galt es bis in die 70er Jahre des vergangenen Jahrhunderts als ausgemachte Sache, dass der Begriff, den eine Person mit einem Ausdruck verbindet, festlegt, worauf die Person mit dem Ausdruck Bezug nimmt bzw. worauf der Ausdruck in ihrem Munde zutrifft. Als ebenso selbstverständlich schien es, dass es möglich ist, Bedeutungen von Ausdrücken in Isolation von anderen Sprachverwendern und der physischen Umgebung zu kennen. Vor allem Hillary Putnam hat diese Überzeugungen mit seinem Aufsatz „The meaning of ‚meaning““ nachhaltig erschüttert. Das berühmteste seiner Argumente ist sein bahnbrechendes Gedankenexperiment von der Zwillingserde. Putnam zog daraus den Schluss, dass die Bedeutung eines Ausdrucks oft nicht durch den mit ihm verbundenen Begriff festgelegt wird. In seinen Augen sind Bedeutungen daher nicht „im Kopf“, sondern werden unter anderem von der Außenwelt festgelegt. Sprache ist zudem für ihn kein Werkzeug wie ein Hammer, das jeder allein benutzen kann, sondern wie ein großes Schiff, das zur Verwendung die Kooperation mit anderen erfordert. Putnam hat später sein Gedankenexperiment von der Zwillingserde auf die Gehalte von Denkakten ausgedehnt. Sie werden ihm zufolge ebenfalls unter anderem von der Beschaffenheit der externen Umgebung determiniert. Auch der Geist wäre demnach nicht „im Kopf“. In dem Seminar werden wir Putnams Aufsatz, der zu einem Klassiker sowohl der jüngeren Sprachphilosophie als auch der Philosophie des Geistes avanciert ist, sorgfältig lesen und einige einflussreiche Antworten auf Putnam diskutieren.

Literatur:

- Hilary Putnam: „The meaning of ‚meaning““ in *Mind, Language and Reality, Philosophical Papers* Bd. II, CUP 1975, 215-271. Fricke, Christel: *Kants Theorie des reinen Geschmacksurteils*, Berlin 1990.

Etwaige weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Anmeldung in der Sprechstunde:

Donnerstag, 27. September 2012, 14- 15 Uhr, Raum Phil 1070

55-131.31

Dichtung und Wahrheit. Eine Einführung in die Philosophie der Fiktion (T)

Christian Folde

2st., Mi 10-12, Phil 1009 VMP 6

Beginn: 17. Oktober 2012

Module: Als Begleitseminar im BA4; BAI; BP 1; Wahlbereich

Diese Veranstaltung ist nicht als Kernveranstaltung belegbar, sondern ausschließlich als Begleitseminar (ohne Hausarbeit) im Rahmen eines Moduls oder im freien Wahlbereich.

Gregor Samsa findet sich eines Morgens zu einem ungeheuren Ungeziefer verwandelt. Jeder Leser der *Verwandlung* weiß, dass das wahr ist. Ebenso gewiss scheint auch, dass es Gregor Samsa gar nicht wirklich gibt und dass kein Mensch als gigantischer Käfer erwachen kann. Aber wie kann es dann wahr sein, dass sich Gregor Samsa derartig transformiert? Was für ein Wesen ist Gregor überhaupt? Und was hat Kafka mit all dem zu tun? Fragen wie diese sind der Ausgangspunkt für eine philosophische Auseinandersetzung mit Fiktion.

Dieses Proseminar bietet eine systematische Einführung in einige der zentralen Themen der jüngeren Philosophie der Fiktion. Wir werden uns insbesondere mit fiktionaler Rede, fiktiven Gegenständen und dem Verhältnis von Wahrheit und Fiktion beschäftigen, also mit sprachphilosophischen, ontologischen und logischen Fragestellungen.

Das Seminar ist in die folgenden drei Themenblöcke gegliedert:

- I. Was genau ist eigentlich eine Fiktion? Ist etwas schon dann fiktional, wenn es nicht wahr ist? Wovon hängt es generell ab, ob ein Werk fiktional ist oder nicht?
- II. Gibt es fiktive Gegenstände wirklich? Wenn ja, was sind das für eigentümliche Entitäten? Welche Eigenschaften haben sie? Wenn nein, wie ist dann zu erklären, dass wir augenscheinlich Wahres und Falsches über fiktive Gegenstände sagen und glauben können?
- III. Was ist eigentlich wahr gemäß einer Fiktion? Kann man fiktionale Werke gar beliebig interpretieren? Und was hat das alles mit Wahrheit simpliciter zu tun?

Textgrundlage ist der von Maria Reicher herausgegebene Sammelband *Fiktion, Wahrheit, Wirklichkeit*, der fast alle im Seminar behandelten Aufsätze in deutscher Übersetzung bzw. im deutschen Original enthält (Searle, Currie, Künne, van Inwagen).

Das Proseminar folgt der Idee einige wenige, für die Debatte grundlegende Texte genau zu studieren. Elementare Logikkenntnisse werden bei allen Teilnehmer/innen vorausgesetzt. Der vorherige Besuch des EK Sprachphilosophie ist durchaus von Vorteil.

Anmeldung in der Sprechstunde:

Dienstag, 04. September 2012, 10- 12 Uhr, Raum Phil 1059

Mittwoch, 12. September 2012, 10- 12 Uhr, Raum Phil 1059

Bitte vorbereiten:

- Maria Reicher (Hg.): *Fiktion, Wahrheit, Wirklichkeit: Philosophische Grundlagen der Literaturtheorie*, Paderborn: Mentis, 2007, Einleitung, S.7-20.

55-131.32

Platon, Der Staat (P)

Tobias Reichardt

2st., Do 12-14, Phil 1072 VMP 6

Beginn: 18. Oktober 2012

Module: Als Begleitseminar im BA5; BAI; BP 1; Wahlbereich

Diese Veranstaltung ist nicht als Kernveranstaltung belegbar, sondern ausschließlich als Begleitseminar (ohne Hausarbeit) im Rahmen eines Moduls oder im freien Wahlbereich.

Der „Staat“ ist nicht nur eines der Hauptwerke Platons, sondern auch eines der bekanntesten und einflussreichsten Werke der Philosophiegeschichte. Ausgehend von der Frage nach der Gerechtigkeit stellt Platon einen idealen Staat, seinen sozialen Aufbau und sein Erziehungswesen dar. Zentral sind unter anderem die kritische Auseinandersetzung mit dem sophistischen Individualismus, das Höhlengleichnis, welches die Herrschaft der Philosophen im Idealstaat begründet, die Erziehungslehre sowie die damit verbundene Kritik der Dichtung. Die politische Philosophie ist in diesem Werk untrennbar verbunden mit Ethik, Metaphysik und Erkenntnistheorie. Aufgrund dieses Reichtums eignet sich das Werk vorzüglich, sich mit der Philosophie Platons in ihren verschiedenen Facetten vertraut zu machen.

Dieses Seminar soll in der Auseinandersetzung mit Platons „Staat“ gleichzeitig an zentrale Fragen der antiken Philosophie herantreten. Dabei wird sich zeigen, inwiefern Platon einerseits einer bestimmten historischen Epoche verhaftet ist. Sein Staatsmodell wird in einer modernen Demokratie kaum noch als Ideal akzeptiert werden. Andererseits soll deutlich werden, inwiefern die in der Schrift diskutierten Fragen nach wie vor von Relevanz sind und viele ihrer Aspekte unvermindertes philosophisches Interesse auf sich ziehen.

Ziele:

Die Seminarteilnehmer sollen durch den Besuch des Seminars:

- an die Philosophie Platons und dadurch auch an Themen und Lehren der antiken Philosophie im Allgemeinen herangeführt werden
- die politische Philosophie Platons im historischen Kontext verorten können
- die Bedeutung platonischer Philosopheme von ihrer Entstehungszeit gelöst für die systematischen Interessen der Philosophie einschätzen können
- dadurch ein Verständnis von philosophisch inspirierter Philosophiegeschichte gewinnen
- für die Probleme von Übersetzungen aus antiken Sprachen sensibilisiert werden
- für die Probleme einer Philosophie in literarischer Form sensibilisiert werden.

Methoden:

Die wichtigsten Abschnitte des Werks werden von den Studierenden in Referaten vorgestellt und diskutiert. Bestimmte zentrale Abschnitte werden gemeinsam gelesen und interpretiert. Darüber hinaus sollen Texte hinzugezogen werden, die die Wirkungsgeschichte der politeia verdeutlichen: Hier bieten sich Poppers Platon-Kritik und Arbogast Schmitts Verteidigung Platons an, aber auch die Platon-Rezeption Leo Strauss'.

Griechisch-Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Literatur:

- Platon: Der Staat, übersetzt und herausgegeben von Karl Vretska, Stuttgart 1958, 1982.
- Höffe, Otfried (Hrsg.): Platon, Politeia (Klassiker Auslegen 7), Berlin 1997.
- Ottmann, Henning: Geschichte des politischen Denkens, Bd 1/2, Stuttgart/ Weimar 2001.

Anmeldung in der Sprechstunde:

Donnerstag, 13. September, 10 - 11 Uhr, Raum Phil 1070

Freitag, 28. September, 10 - 11 Uhr, Raum Phil 1070

Freies Kolloquium

Grundlagen von Recht und Ethik

Christoph Bublitz

Norbert Paulo

„Schön anzusehen, aber leider ohne Gehirn“, so urteilte Kant über eine rein empirische Rechtswissenschaft, die sich damit begnügt festzustellen, was rechtmäßig oder rechtswidrig fortgeschrittenen Studierenden, MitarbeiterInnen, DoktorandInnen und HabilitandInnen im selbstorganisierten Kolloquium „Grundlagen von Recht und Ethik“. Irgendwo zwischen Arbeitskreis und Gesprächsgruppe diskutieren wir Themen, die sich meist aus unseren eigenen Projekten und Arbeiten ergeben und in ihrer thematischen Vielfalt von Demokratietheorien bis zur angewandten Ethik reichen. Die TeilnehmerInnen stammen vorwiegend aus der Rechtswissenschaft, aber auch aus der Philosophie, Theologie und Politologie. Schließlich überlagern sich die Themen dieser Fächer häufig, ohne dass es zu einem Austausch der Fakultäten kommt. Wir wollen helfen, das zu ändern. Dafür bringen wir nicht nur den „Nachwuchs“ zusammen, sondern laden auch ab und an etablierte WissenschaftlerInnen aus dem In- und Ausland zu Vorträgen und Diskussionen in unser Kolloquium ein. Wir würden uns freuen, wenn Ihr Interesse habt, mitzumachen (selbstredend ohne Euch damit in die Nähe von Kants Verdikt rücken zu wollen). Erwartet keine ausgearbeiteten Vorträge, sondern eher, wie man sagt, Input-Referate zum freien Diskutieren und Assoziieren. Über Beiträge Eurerseits freuen wir uns natürlich besonders. Falls Ihr Interesse habt, kommt vorbei. Wir treffen uns monatlich, dienstags ab 18 Uhr c.t. im Rechtshaus (Schlüterstr. 28). Der erste Termin im WiSe steht noch nicht fest. Ihr erfahrt ihn aber, wenn Ihr eine kurze Email schreibt (Norbert.Paulo@uni-hamburg.de).

Lesefahrten

Birte Schelling

Klassische Texte der Philosophie

Auch in diesem Semester veranstaltet der Fachschaftsrat wieder zwei Exkursionswochenenden mit dem Ziel, mittels Lektüre und Diskussion jeweils einen klassischen Text der Philosophie besser kennen zu lernen. Wir wollen damit einmal zu größerer Diskussionsfreude auch im normalen Seminarbetrieb anregen, dann aber auch die Angst vor Texten nehmen, an denen man einerseits nicht so recht vorbeikommt, vor deren Lektüre im stillen Kämmerlein man aber andererseits häufig zurückschreckt. Diese Veranstaltungen richten sich in erster Linie – aber nicht ausschließlich – an Studierende im Grundstudium.

Die Termine für die Lesefahrten werden ebenso wie die zu behandelnden Texte kurzfristig bekannt gegeben. Für Nachfragen stehe ich gerne zur Verfügung (lassie_de@gmx.net).

STUDENTISCHE INITIATIVEN

Der Fachschaftsrat

Der Fachschaftsrat (FSR) ist eine Gruppe von interessierten PhilosophiestudentInnen, die sich zusammengefunden haben, um studentische Interessen am Seminar zu vertreten, d.h. in Gremien mitzuwirken, Veranstaltungen zu organisieren und vor allem ein Ansprechpartner für Euch zu sein. Ihr findet uns im FSR-Raum (Phil 1003) oder auch häufig im Philo-Caphé. Falls ihr Lust habt, bei uns mitzuarbeiten, würden wir uns auch sehr über neue Mitglieder freuen!

Kontakt: Fachschaft Philosophie

Phil 1003, Tel. 42838–6806, Email: FSRPhilosophieHH@gmx.de

Das Philo-Caphe

Das Caphé im 10. Stock ist eine studentische Initiative, d.h. es wird von uns Studenten betrieben. Wir finden es schön, dass man sich zwischen, vor und nach Seminaren und Vorlesungen gemütlich hinsetzen und über eingeleitete Fragestellungen weiter diskutieren kann. Im Caphé gibt es alles, was das Philosophenherz begehrt: Kaffee, Schachspiele, Bücher, gute Musik und nette Menschen.

Wir suchen auch immer Leute, die eine Caphéschicht übernehmen wollen. Wenn ihr also zwischen den Seminaren etwas Zeit habt und gerne mithelfen wollt, meldet euch bei einem Schichthabenden.

Wir freuen uns schon auf euch.

MITGLIEDER DES PHILOSOPHISCHEN SEMINARS

Sprecher des Fachbereichs
Prof. Dr. Thomas Schramme

Wissenschaftlicher Koordinator
Dr. Michael Oliva Córdoba (Phil 1062, Tel. 42838-3526)

Studienbüro Philosophie

Sachbearbeiter Lehre und Prüfung

John-Bruce Hager, Olga Weber, Franziska Zurmühlen (Phil 1056, Tel. 42838-4716/-4718)

Systemtechniker

Christian Corleis (Phil 1007, Tel. 42838-6095)

Zentralbibliothek Philosophie, Geschichte und Klassische Philologie - Philosophie

Leiter

Dipl.-Bibl. Jan Wiebers, M.A. (Phil 1020, Tel. 42838-4717)

Bibliotheksverwaltung

Katrin Röckert (Phil 1019, Tel. 42838-5543)

Ausleihe

Dipl.-Soz. Christine Hentschel, Dirk Matthes (Phil 1022, Tel. 42838-2681)

Forschung und Lehre

Arbeitsbereich 1: Geschichte der Philosophie

Prof. Dr. Rolf W. Puster (Phil 1063, Tel. 42838-2816)

Visiting Research Fellow Prof. Dr. Pieter Sjoerd Hasper (Phil 1069, Tel. 42838-6875)

Dr. Michael Oliva Córdoba (Phil 1062, Tel. 42838-3526)

Arbeitsbereich 2: Theoretische Philosophie

Prof. Dr. Ulrich Gähde (Phil 1057, Tel. 42838-4713)

Dr. Martin Hoffmann (Phil 1053, Tel. 42838-2295) (*Prof. Gähde*)

Prof. Dr. Benjamin Schnieder (Phil 1058, Tel. 42838-2687)

Dr. Nathan Wildman (Phil 1059, Tel. 42838-7774) (*Prof. Schnieder*)

Dr. Stephan Krämer (Phil 1015, Tel. 42838-3226) (*Prof. Schnieder*)
Katharina Felka, M. A. (Phil 1302, Tel. 42838-9168) (*Prof. Schnieder*)

Arbeitsbereich 3: Praktische Philosophie

Prof. Dr. Birgit Recki (Phil 1061, Tel. 42838-2683)
Stefan Waller, M.A. (Phil 1060, Tel. 42838-2556) (*Prof. Recki*)
Prof. Dr. Thomas Schramme (Phil 1055, Tel. 42838-8370)
Dr. Fabian Wendt (Phil 1065, Tel. 42838-7446) (*Prof. Schramme*)
Dr. Ronen Shnayderman (Johnsallee 35, Rm 308) (*Prof. Schramme*)
Annika Beckmann, M.A. (Johnsalle 35, Raum 308) (*Prof. Schramme*)

Professoren und Dozenten im Ruhestand

Prof. Dr. Christos Axelos, Prof. Dr. Wolfgang Bartuschat, Prof. Dr. Werner Diederich,
Prof. Dr. Dorothea Frede, Prof. Dr. Wolfgang Künne, Prof. Dr. Klaus Oehler, Prof. Dr.
Ewald Richter, Prof. Dr. Lothar Schäfer, Prof. Dr. Ulrich Steinvorth, OWR Dr. Gertrud
Weyers, Prof. Dr. Harald Wohlrapp

Weitere Mitglieder

Dr. Ali Behboud (Phil 1008, Tel. 42838-2686) (Wiss. Mitarbeiter)
Prof. Dr. Axel Horstmann (Phil 1070, Tel. 42838-2684) (Privatdozent)
Prof. Dr. Ulrich Krohs (Phil 1070, Tel. 42838-2684) (Privatdozent)

SPRECHSTUNDEN

Hochschullehrer

Ulrich Gähde	Vorlesungszeit WiSe 12	Dienstags, 14-15 Uhr	Phil 1057
	Vorlesungsfr. Zeit SoSe 12	Donnerstag, 19. Juli, 17 - 19 Uhr Dienstag, 4. September, 14 - 16 Uhr	
Pieter Sjoerd Hasper	Vorlesungszeit WiSe 12	Dienstags, 17 - 18 Uhr	Phil 1069
	Vorlesungsfr. Zeit SoSe 12	Nach Vereinbarung pshasper@hotmail.com	
Rolf W. Puster	Vorlesungszeit WiSe 12	Nach Vereinbarung	Phil 1063
	Vorlesungsfr. Zeit SoSe 12	Nach Vereinbarung	
Birgit Recki	Vorlesungszeit WiSe 12	Montags, 19 – 20 Uhr Freitags, 14 – 15 Uhr	Phil 1061
	Vorlesungsfr. Zeit SoSe 12	Freitag, 14. September, 16 – 18 Uhr Montag, 01. Oktober, 18 - 20 Uhr	
Benjamin Schnieder	Vorlesungszeit WiSe 12	Donnerstags, 14 - 15 Uhr	Phil 1058
	Vorlesungsfr. Zeit SoSe 12	Montag, 01. Oktober, 11 - 12 Uhr und nach Vereinbarung	
Thomas Schramme	Vorlesungszeit WiSe 12	Dienstags, 16 – 17.30 Uhr	Phil 1064
	Vorlesungsfr. Zeit SoSe 12	Dienstag, 04. September, 14 – 17 Uhr Donnerstag, 20. September 14 - 15 Uhr	

Wissenschaftliche Angestellte/Mitarbeiter

Ali Behboud	Sprechstunde WiSe 12	Donnerstag, 13 - 14 Uhr	Phil 1008
	Vorlesungsfr. Zeit SoSe 12	Donnerstags, 14 - 15 Uhr	
	Studienberatung	Freitags, 12 - 14 Uhr	
Katharina Felka	Sprechstunde WiSe 12	Nach Vereinbarung	Phil 1302
	Vorlesungsfr. Zeit SoSe 12	Montag, 3. September, 10 - 11 Uhr Freitag, 21. September, 10-11 Uhr	
Martin Hoffmann	Sprechstunde WiSe 12	Montags, 14 – 15 Uhr	Phil 1053
	Vorlesungsfr. Zeit SoSe 12	Freitag, 14. September, 12 - 14 Uhr Freitag, 28. September, 12 - 14 Uhr	
	Studienberatung	Donnerstags, 12 - 14 Uhr	
Stephan Krämer	Sprechstunde WiSe 12	Dienstags, 14 - 15 Uhr	Phil 1015
	Vorlesungsfr. Zeit SoSe 12	Dienstag, 25. September, 11 – 12 Uhr Mittwoch, 26. September, 11 – 12 Uhr	
Michael Oliva Córdoba	Sprechstunde WiSe 12	Montags, 10 - 12 Uhr	Phil 1062
	Vorlesungsfr. Zeit SoSe 12	Dienstags, 12 – 14 Uhr	
Alexander Steinberg	Sprechstunde WiSe 12	Nach Vereinbarung	Phil 1015
	Vorlesungsfr. Zeit SoSe 12	Montag, 3. September, 10 - 11 Uhr Dienstag, 2. Oktober, 10-11 Uhr	
Stefan Waller	Sprechstunde WiSe 12	Montags, 17 - 18 Uhr	Phil 1060
	Studienberatung	Dienstags, 12 - 14 Uhr	
	Vorlesungsfr. Zeit SoSe 12	Montags, 12 – 13 Uhr	
Fabian Wendt	Sprechstunde WiSe 12	Mittwochs, 11 - 12 Uhr	Phil 1065
	Studienberatung	Mittwochs, 12 - 14 Uhr	
	Vorlesungsfr. Zeit SoSe 12	Mittwochs, 11 – 12 Uhr	
Nathan Wildman	Sprechstunde WiSe 12	Dienstags, 14 - 15 Uhr	Phil 1059
	Studienberatung	Montags, 12 - 14 Uhr	
	Vorlesungsfr. Zeit SoSe 12	Freitags, 12 – 14 Uhr	